

KURT ALAND

IN MEMORIAM

MÜNSTER/WESTFALEN

1995



KURT ALAND

IN MEMORIAM



## INHALTSVERZEICHNIS

Universitätsprediger Prof. Dr. Friedemann <i>Merkel</i> Predigt im Trauergottesdienst für Prof. D. Kurt Aland am 21. April 1994.....	7
Grußworte und Reden anlässlich der Gedenkakademie für Prof. D. Kurt Aland am 31. März 1995 im Festsaal des Rathauses zu Münster:	
Präses D. Hans-Martin <i>Linnemann</i> , stellv. Vorsitzender des Kuratoriums der Hermann Kunst-Stiftung zur Förderung der neutestamentlichen Textforschung Grußwort.....	12
Prof. Dr. Erdmann <i>Sturm</i> , Dekan der Evangelisch-Theologi- schen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Grußwort.....	14
Prof. Dr. Martin <i>Hengel</i> Laudatio Kurt Aland .....	17
Landesbischof i.R. Prof. D. Eduard <i>Lohse</i> , Vorsitzender des Vorstands der Hermann Kunst-Stiftung zur Förderung der neutestamentlichen Textforschung Wahrheit des Evangeliums - Zum Gedenken an Kurt Aland ....	35
Bibliographie Kurt Aland (zusammengestellt von Beate Köster und Christian Uhlig †)....	41
Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Kurt Alands seit 1959.....	72



Friedemann Merkel

PREDIGT IM  
TRAUERGOTTESDIENST FÜR PROF. D. KURT ALAND  
21. April 1994  
in der Evangelischen Universitätskirche Münster

I.

Es ist also noch eine Ruhe vorhanden  
für das Volk Gottes.  
Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist,  
der ruht auch von seinen Werken  
so wie Gott von den seinen. (Hebr. 4,9-10)

Liebe Gemeinde!

Dieses Schriftwort hat der Verstorbene selbst für diese Stunde ausgewählt, wie er überhaupt Vorsorge für den Fall seines Todes getroffen hat. Vor vielen Jahren, zu einem Zeitpunkt, da es zu solchen Überlegungen keinen erkennbaren Anlaß zu geben schien, hat er, bei voller Gesundheit und auf der Höhe seiner Schaffenskraft, nicht nur den Bibeltext bestimmt, sondern auch seine Todesanzeige entworfen. In ihr wird auf die Nennung jeden Titels, auf die von zahlreichen Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Akademien und hoher Orden verzichtet und schlicht der Tod des Dieners Gottes Kurt Aland mitgeteilt. So werden nach seinem Willen auch manche auf einen Nachruf hier in der Kirche und am Grab verzichten müssen.

Dabei hätte es Nachrufenswertes genug gegeben, nachgerufene Worte der Dankbarkeit, Verehrung, Freundschaft und Liebe.

So werde ich jetzt versuchen zu sagen, wer der Verstorbene uns war, dessen Tod uns hierher gebracht hat.

Von der Dankbarkeit Gott gegenüber muß zuvörderst gesprochen werden. Dankbar sind wir für die reich geschenkten Gaben des Geistes, für die Gabe der Hingabe an die für richtig und notwendig erkannten Aufgaben, für seinen Mut und seine Tatkraft. Es war ein reiches, arbeitsreiches, erfülltes langes Leben, das nun vollendet ist.

Am 28. März 1915 wurde Kurt Aland in Berlin geboren und wuchs in einem kirchlich geprägten Elternhaus auf. An seiner Konfirmation erhielt er von seinem Gemeindepfarrer Jahn den Spruch: "Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele", ein Spruch, der ihm nach eigenem Bekunden lebenslang viel bedeutete.

Dieser Pfarrer Jahn ist es, der dem Abiturienten, "der Theologie studieren wollte, in einem eindrucklichen Zeugnis Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft und Treue bescheinigte."

Der begabte und wißbegierige Theologiestudent fand bald in Hans Lietzmann seinen verehrten Lehrer, der es verstand, in ihm die Liebe zur Kirchengeschichte zu wecken. Wenige Tage vor seinem 23. Geburtstag legte er als Mitglied der Bekennenden Kirche vor dem Bruderrat der Preußischen Bekennenden Kirche illegal, aber legitim das 1. Theologische Examen ab. Die Urkunde ist unterzeichnet von Gerhard Jacobi und Kurt Scharf.

Schon 1939 promovierte er; er wurde Soldat und erlitt im Frankreichfeldzug eine schwere Verwundung, die ihm zeitlebens Beschwerden machte, der er aber nach eigenem Urteil verdankte, daß er nicht wie viele Altersgenossen gefallen ist. Bereits 1941 konnte er sich 26jährig habilitieren, ohne aber, weil politisch unzuverlässig, eine Dozentur in Berlin zu erhalten. 1944 wurde er in Berlin-Steglitz zum öffentlichen Dienst der Verkündigung ordiniert.

Nach dem Krieg, 1947, nach Halle berufen, wuchs er zum namhaften Forscher und Gelehrten der Kirchengeschichte heran, mit den Schwerpunktgebieten: Geschichte und Theologie der Alten Kirche, der Reformation und des Pietismus. Viele Veröffentlichungen zeigen seine Gelehrsamkeit und die Fähigkeit zur Darstellung.

In massive politische Pressionen geraten, verfolgt und entehrt, mußte er mit seiner Familie 1958 in den Westen fliehen und erhielt in Münster den Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte. Hier gründete er 1959 das Institut für neutestamentliche Textforschung. Mit großer Intensität, mit nicht ermüdender Kraft und großem Einfallsreichtum widmete er sich - neben allem anderen - der Erforschung des Textes des Neuen Testaments. Das Neue Testament war für ihn auch als Text die Grundurkunde des Glaubens. Deshalb verstand er diese Forschung als eine eminent theologische und kirchliche Aufgabe. Bibeltext und weltweite Bibelverbreitung sind zwei Seiten ein und der selben Sache. (Von da aus versteht sich, wenn die heutige Kollekte für die Verbreitung der Bibel durch die Weltbibelhilfe bestimmt ist.)

Vom 'Aland-Institut' in Münster ging die kritische Ausgabe des griechischen Neuen Testaments in die ganze Welt und machte den unermüdlichen Forscher, den findigen Organisator und klugen Herausgeber des einst von Eberhard Nestle besorgten *Novum Testamentum Graece* über die Grenzen der Konfession weltweit bekannt. Dazu kam die Herausgabe der Evangelien-Synopse, die Neubearbeitung der Schmollerschen Handkonkordanz zum Neuen Testament; das *Novum Testamentum Latine*, viele andere Textausgaben und Lexika - alles unentbehrliche Handwerkszeuge für Theologen im Studium und im Amt.

Hier im Institut lag seit langem der Schwerpunkt seiner facettenreichen Arbeit. Er war und blieb der *spiritus rector* der weitverzweigten Forschung, die auch auf eine entsprechende Außenwirkung durch das Bibel-Museum bedacht war.

Noch am Tag vor seinem plötzlichen Tod arbeitete er dort, von sich und anderen alles fordernd.

Durch einen raschen Tod, den er sich gewünscht hatte, verstarb er am vergangenen Mittwoch, dem 13. April, 79 Jahre alt.

## II.

Was wollte Kurt Aland, das als Verkündigung des Evangeliums bei seinem Tod bezeugt wird, als er dieses Schriftwort ausgewählt hat? Die Auswahl war wohl ganz persönlich auf sein Leben bezogen:

Nun ist er zu Gottes Reich gekommen in eine Welt, die nicht mehr von unserer Unrast, Unruhe und Ungeduld, auch nicht mehr von unserer Unvollkommenheit und Schwäche, nicht mehr von unserem Versagen und unserer Schuld bestimmt wird; nicht mehr getrieben von der Sorge um die abgeschlossenen und unabgeschlossenen Werke, die Stückwerk bleiben, wie alles, was wir Menschen anfangen, wünschen und wollen.

Jetzt hat er seinen Lauf vollendet, er ist in Gottes Reich, in den himmlischen Frieden eingegangen, frei von aller Last und Hast, nichts treibt ihn mehr an, nichts treibt ihn mehr um, er wird nicht mehr gefordert, nichts mehr fordert er von sich selbst. Er ruht von seinen Werken; er ist zur Ruhe Gottes gekommen.

So persönlich, so lebensgeschichtlich dieses Schriftwort verstanden werden mag, es eröffnet uns und allen, die zu Christus gehören, einen weiten Horizont. Einzugehen in die Ruhe Gottes, das ist das Ziel des durch die Zeiten wandernden Gottesvolks, wie dies der Hebräerbrief beschreibt: "Wir haben hier keine bleibende Stadt", wir sind unterwegs zur zukünftigen Stadt Gottes (13,14). Der Tod ist das unwiderrufliche Ende des Lebens; sein Ziel ist das verheißene himmlische Gut, die göttliche Ruhe nach langer Wanderschaft. Die Ruhe bei Gott ist der Inbegriff der wahren, bleibenden Gemeinschaft Gottes mit seinem Volk, seiner Nähe, Liebe und Güte. Gott will in seiner unwandelbaren Treue Gemeinschaft, die bleibt, auch wenn sie von uns oft aufgesagt wurde.

Der Hebräerbrief bekennt: "Wir, die wir glauben, gehen ein in die Ruhe" (4,3). Die unverbrüchliche Zusage gilt denen, die an "Christus Anteil bekommen" (3,14). Das Volk Gottes, das selbstgewählte, selbstbestimmte, selbstherrliche Wege ginge, das sich hier auf Dauer einrichtete, hätte das wahre Ziel verloren: Einzugehen in Gottes Ruhe.

Den Weg zur himmlischen Stadt, zu Gottes Ruhe, ist Jesus vorausgegangen. Es ist der Weg des Hohenpriesters: "Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. Darum laßt uns hinzutreten mit Zuversicht zu

dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben (4,15f.).

Zuversichtlich vor ihn hinzutretend liefern wir uns ganz seiner Gnade aus. Hier ist nichts mehr, was wir vorzuweisen hätten, vor seinem Thron sind unsere großen und kleinen Leistungen ohne Gewicht. Aber wir empfangen Barmherzigkeit, wir werden angenommen und freigesprochen, weil er barmherzig und gnädig voller Güte zu uns ist. Wir werden eingeführt in die Sabbat-Ruhe (die einzige Stelle im NT, wo so gesprochen wird), eingeführt in seinen Frieden. Die Wanderschaft vollendet sich in Gottes Sabbat-Ruhe.

An diesem Sabbat geschieht, was immer am siebten Tag geschah: Wie Gott selbst ruht das Volk von seinem Werk. Er schafft seine Ruhe nicht nur für sich selbst. Er wartet barmherzig auf die Seinen, um mit ihnen auszuruhen und in ungetrübter Gemeinschaft zu feiern. Alles, was vergänglich ist, wird verwandelt in die unvergängliche, unwandelbare Gottesgemeinschaft. Das ist die verheißene Ruhe, der wir getrost entgegengehen.

Dieser siebte Tag der göttlichen Woche ist in merkwürdiger Weise mit jenem ersten Tag der Woche verbunden, an dem die Frauen in der Frühe zum Grab kamen und die Botschaft des Ostermorgens vernahmen: "Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden." (Luk. 24,5f.). Der für uns Gekreuzigte, der für unsere Schuld Dahingegebene, ist auferstanden, ist auferweckt. Er lebt, damit auch wir leben! Er blieb nicht in der Grabesruhe, damit wir ewige Ruhe bei Gott finden. Was an jenem ersten Tag der Woche geschah, gibt uns die Hoffnung, die Gewißheit des Glaubens, daß auch für uns die Ruhe Gottes bereitet ist.

Mit jedem ersten Tag der Woche, mit jedem Sonntag als dem Herrntag können wir jetzt schon in aller irdischer Gebrochenheit den Ruhetag als Fest mit ihm feiern, bis wir als Gottesvolk eingingen in seine ewige Ruhe.

Diese Gewißheit tröste uns in allem Schmerz und in aller Trauer.

Es ist unser einziger Trost im Leben und im Sterben.

Amen.

Hans-Martin Linnemann

GRUSSWORT  
BEI DER GEDENKAKADEMIE FÜR KURT ALAND  
AM 31. MÄRZ 1995

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
verehrte, liebe Frau Professor Aland!

Wir haben uns in festlicher Versammlung zusammengefunden, um des reichen Lebenswerkes von Professor D. Kurt Aland zu gedenken. Vor wenigen Tagen, am 28. März, hätte er sein achtzigstes Lebensjahr vollendet. Doch diesen Tag zu begehen, war ihm nicht mehr vergönnt. Am 13. April des vergangenen Jahres wurde er mitten aus vollem Schaffen nach Gottes Ratschluß aus dieser Zeit in die Ewigkeit abgerufen und am 21. April unter dem Geleit einer großen Trauergemeinde hier in Münster zu Grabe getragen. Wir empfinden aufs neue den Schmerz des Verlustes, aber auch die tiefe Dankbarkeit, die Wissenschaft und Kirche, Universität und weltweite Christenheit seinem unermüdlichen Wirken schulden, seiner aufrechten Suche nach der Wahrheit und seiner von rastloser Tätigkeit getragenen Erforschung der biblischen Überlieferung.

Herzlich begrüße ich Sie alle, meine Damen und Herren, namens der Hermann Kunst-Stiftung zur Förderung der neutestamentlichen Textforschung, in Vertretung des leider durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden ihres Kuratoriums, Herrn Bundespräsidenten a.D. Walter Scheel, zugleich aber auch im Namen der Deutschen Bibelgesellschaft, ihres Vorsitzenden, Herrn Landessuperintendenten Dr. Ako Haarbeck, und ihres Generalsekretärs, Herrn Pfarrer Dr. Siegfried Meurer, – sowie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, die Sie aber durch ihren Dekan selbst noch begrüßen wird. Ich danke Ihnen dafür, daß Sie zu dieser Gedenkakademie gekommen sind.

Besonders begrüße ich in Vertretung des Rektors Frau Prorektorin Mohrmann. Der Westfälischen Wilhelms-Universität durfte sich Kurt Aland fast vierzig Jahre hindurch zugehörig wissen. Hier hat er gern gelehrt, geforscht und gewirkt. Rufe ins Ausland hat er abgeschlagen. Er hat sich der Selbstverwaltung der Universität gern zur Verfügung gestellt und fühlte sich auch ihrer Verwaltung verbunden.

Frau Oberbürgermeisterin Tüns danken wir dafür, daß wir uns im Festsaal des Rathauses der Stadt versammeln dürfen. In ihrer Vertretung begrüße ich den Alterspräsidenten des Rates der Stadt Münster, Ratsherr Fritz Krüger. Kurt Aland war ein tätiger Bürger dieser Stadt. Er hat ihren Namen über ihre Mauern hinweg bekannt gemacht und hat es mit Freude getan.

Von Ehrfurcht und Respekt getragene Erinnerung möge uns zu Bewußtsein bringen, wie groß das uns anvertraute Vermächtnis des heimggerufenen Gelehrten ist und wie vielfältige Ermutigung von dem treuen Dienst ausgeht, den er Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft erwiesen hat. Dazu möge diese Gedenkakademie dienen.

Erdmann Sturm

GRUSSWORT  
BEI DER GEDENKAKADEMIE FÜR KURT ALAND  
AM 31. MÄRZ 1995

Verehrter Herr Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen, verehrte Herren Bischöfe, Herr Landessuperintendent, Herr Superintendent, Herr Regierungspräsident, verehrte Frau Prorektorin, Spectabiles, verehrte, liebe Angehörige von Kurt Aland, meine Damen und Herren, hochverehrte Festversammlung!

Ich begrüße Sie alle im Namen der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und heiße Sie herzlich willkommen. Ich freue mich, daß Sie in so großer Zahl der Einladung zu dieser Gedenkademie gefolgt sind. Die Evangelisch-Theologische Fakultät ist die Fakultät, die im Jahr 1958 den von der Universität Halle-Wittenberg vertriebenen Ordinarius Kurt Aland bei sich aufnahm. "Diesem hervorragenden Theologen, der ein einzigartiger Kenner der Textgeschichte des Neuen Testaments und ein Patristiker von europäischem Rang ist, in Münster eine Wirkungsstätte zu schaffen und ihm und seiner Familie eine neue Existenzbasis zu geben, ist der Fakultät ein hohes menschliches und zugleich fachliches Anliegen".

So schrieb im August 1958 Prof. Robert Stupperich, der heute neunzigjährige (er ist unter uns), an die Kirchenleitung der Lippischen Landeskirche. Die Fakultät hatte Kurt Aland keine Professur anzubieten. Herrn Prof. Stupperich ist es zu verdanken, aber auch der Lippischen Landeskirche, daß eine sehr komplizierte Konstruktion gefunden werden konnte, Kurt Aland in Deutschland zu halten und ihn für Münster zu gewinnen. Ja, der ganzen Fakultät gebührt Dank, denn sie handelte in dieser Sache einmütig und entschlossen und sie wußte um die hohe wissenschaftliche Qualifikation von Kurt Aland.

So konnte der Dekan ihm am 23. 8. 1958 mitteilen: "Unsere Fakultät hat den einmütig starken Wunsch, Sie für uns zu gewinnen und

Ihnen in Münster eine neue Wirkungsstätte zu bereiten, auch für Sie persönlich und Ihre Familie eine neue Heimat, und wir möchten alles tun, um das zu realisieren."

Das war eine klare und mutige Haltung der Fakultät: "Wir möchten alles tun, um das zu realisieren".

Und so wurde dem aus Halle vertriebenen Ordinarius am 1. September 1958 eine "gesamtdeutsche Assistentenstelle" zugewiesen, d.h. er selbst wurde Assistent, bis er dann im März 1960 zum a.o. Prof. für Alte Kirchengeschichte und Textgeschichte des Neuen Testaments und im Februar 1961 zum o. Prof. für Kirchengeschichte und neutestamentliche Einleitungswissenschaft ernannt wurde.

Aber schon bald nach seiner Übersiedlung nach Münster, am 11. Oktober 1958, legte der Assistent Kurt Aland dem Kultusminister einen Antrag auf Errichtung eines Instituts für neutestamentliche Textkritik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät vor. Der Gründungsantrag wurde direkt an den zuständigen Minister gestellt, er brauchte also nicht vorher, wie es heute der Fall wäre, zahlreiche Gremien, Ausschüsse und Instanzen zu passieren mit den entsprechenden Verhandlungen und Vorverhandlungen. O tempora! Der Antrag wurde nach wenigen Wochen genehmigt, und so wurde schon am 7. Februar 1959 das Institut für neutestamentliche Textforschung errichtet.

Hier ist mit aufrichtigem und bleibendem Dank der Name Hermann Kunst zu nennen. Ohne die tatkräftige und großzügige Unterstützung von Bischof Kunst und ohne die Hermann Kunst-Stiftung hätte das Institut nicht in diesem Umfang und in dieser Kontinuität arbeiten können.

Und es ist – daran zweifle ich nicht – ganz im Sinne von Kurt Aland, wenn ich – stellvertretend für viele Namen – drei seiner ersten wissenschaftlichen Mitarbeiter nenne: Dr. Ernst Otto Reichert, Gabriele Zimmermann, Klaus Junack. Sie alle waren – ich darf aus dem Gründungsantrag zitieren – "hoch qualifizierte Spezialisten, z.T. langjährige wissenschaftliche Mitarbeiter der Deutschen Akademie der Wissenschaften", und sie alle waren aus der DDR geflohen. Sie alle und noch mehr fanden in Münster ihre Heimat, ihre Arbeit und eine Aufgabe, der sie mit Hingabe dienten.

Ich will es nicht verschweigen, es ist auch hinlänglich bekannt: es

wurde ihnen viel abverlangt. Es war ja eine große, in der wissenschaftlichen Welt einzigartige Aufgabe, der sie sich verpflichtet wußten und die nicht ohne Sparsamkeit, Geduld, Zähigkeit, Entscheidungsbereitschaft und Askese aller Beteiligten erfüllt werden konnte, die Aufgabe, die weit verstreuten Handschriften des Neuen Testaments aufzuspüren, zu sammeln, wissenschaftlich zu erfassen und damit dem griechischen Urtext des Neuen Testaments so nahe wie möglich zu kommen. Für keinen anderen Text und für keine andere Aufgabe, so bekannte Kurt Aland, habe er diesen Aufwand von Zeit und Kraft aufbringen können. So wurde Münster zum Weltzentrum der neutestamentlichen Textforschung. Die hohen Erwartungen, die 1958 die Evangelisch-Theologische Fakultät mit der Berufung Kurt Alands nach Münster verbunden hatte, wurden im Laufe der Jahre weit übertroffen.

Kurt Aland hat selbst gelegentlich nachdenklich und selbstkritisch gefragt, ob es ihm gelungen sei, den vielen hauptamtlichen Mitarbeitern und Hilfskräften, denen er so viel abverlangt hat, zum Ausdruck zu bringen, wie nahe er ihnen auch in ihrem persönlichen Schicksal und als Mensch gewesen sei. Er war im Grunde seines Wesens ein scheuer und schüchterner Mensch, der gleichwohl an den Schicksalen seiner Mitarbeiter mehr Anteil nahm, oft auf ganz praktische Weise, als man, von außen betrachtet, wohl meinen konnte. Ihm war bewußt, daß er, wie er nach seinem 75. Geburtstag den Gratulanten schrieb, "nie recht fähig war", seine Empfindungen "vollständig nach außen mitzuteilen". Auch für ihn, so schrieb er, treffe der für viele Berliner gültige Satz zu: "Gefühle hat man, aber man zeigt sie nicht."

Ob die, die mit ihm zusammengearbeitet und in mehreren Generationen am Bau des Instituts gearbeitet haben, dies bestätigen können, weiß ich nicht. Er selbst jedenfalls hat sich so gesehen und hätte seine Empfindungen und Gefühle für die Menschen, denen er durch die wissenschaftliche Arbeit verbunden war, ihnen selbst, nicht uns, gern auch gezeigt. Und doch wissen seine Mitarbeiter von beglückenden Stunden und tatkräftiger Hilfe in persönlichen Belangen zu erzählen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät, an der Kurt Aland 36 Jahre seines Lebens gewirkt hat, gedenkt dieses großen Gelehrten in tiefer und bleibender Dankbarkeit.

## LAUDATIO KURT ALAND

Vor drei Tagen hätte Kurt Aland sein 80. Lebensjahr vollendet. Es war ihm nicht mehr vergönnt, diesen Geburtstag zu feiern. Vor einem knappen Jahr, am 13. April 1994, wurde er - mitten aus seiner Arbeit heraus - abberufen. Die Spanne von 79 Jahren umgreift das Leben eines Forschers, das man im Bereich der evangelischen historischen Theologie in Deutschland seit dem Ende des 2. Weltkriegs getrost als einzigartig bezeichnen kann.

Die stürmische wissenschaftliche Entwicklung in diesem Zeitraum brachte - auch in den Geisteswissenschaften - durch die wachsende Informationsflut eine fortschreitende Spezialisierung. Ein bekannter Tübinger Mediziner prägte hier den Begriff der *perniziösen* Spezialisierung. Denn diese unaufhaltsame Anhäufung von Wissen droht beim einzelnen fast unvermeidlich den Blick für das unüberschaubar gewordene Ganze zu verstellen und in eine geistige Enge zu führen.

Auch das Lebenswerk von Kurt Aland war vornehmlich auf *ein* Spezialgebiet hin ausgerichtet: Die *neutestamentliche Textforschung*. Das Institut, das er hier in Münster aufbauen konnte und das heute Weltgeltung besitzt, zeigt, daß diese Spezialisierung fruchtbar war. Seine zahlreichen maßgeblichen Veröffentlichungen auf diesem Spezialgebiet zeugen von jener "Penetration (und) Konzentration", die nach Wilhelm Dilthey<sup>1</sup> zum Wesen des Genies gehören, die freilich überhaupt die Voraussetzung für jede wirklich erfolgreiche, d. h. bleibende wissenschaftliche Arbeit darstellen.

Aber - und ich kann dieses Aber nicht genug betonen: Kurt Aland war alles andere als ein enger Spezialist. Man erhält vielmehr den Eindruck, daß die unerhörte Breite seiner Forschungsinteressen und die dahinterstehende wissenschaftliche Energie den außerordentlichen Erfolg auf seinem Spezialgebiet erst möglich gemacht haben.

---

<sup>1</sup> "Das Erlebnis und die Dichtung", 15. Auflage, Göttingen 1970, S. 148: "Das Wesen des Genies ist Penetration, Konzentration".

Dabei war der Weg in die theologische Wissenschaft für ihn weder vorgezeichnet noch ganz leicht:<sup>2</sup> Er kam - als Sonntagskind - am 28. März 1915 in Berlin-Steglitz zur Welt. Der Vater durfte seinen neugeborenen ersten Sohn nur wenige Stunden sehen; Noch in derselben Nacht wurde er mit einem Truppentransport an die Westfront abgestellt. Die einfache Arbeiterfamilie konnte ihren Sohn nicht auf eine höhere Schule schicken. Erst ein städtisches Stipendium öffnete ihm den Weg ins Reformrealgymnasium, freilich mit nur drei Jahren Latein - das Griechische hat er nebenher gelernt. Zur Theologie führten ihn das Vorbild und die Förderung des Gemeindepfarrers Lic. Ernst Jahn, der ihm durch Konfirmandenunterricht und Jugendkreis "Wartburgbund" in den schweren Jahren der ausgehenden Weimarer Republik den Weg wies. Er beschäftigte schon den Primaner als Pfarramtssekretär und half ihm auf diese Weise, Schule und Studium zu finanzieren. Von einem damaligen Mitglied des Wartburgbundes gibt es eine köstliche Schilderung im Zusammenhang mit den Kirchenwahlen 1933, als die Deutschen Christen in die Gemeindegremien drängten. Jahn und seine jungen Streiter waren ihre entschiedenen Gegner:

"Jahn setzte Kurt Aland in Trab. Der war einer der Jungenfürher im Wartburgbund, hatte begonnen, Theologie zu studieren und erwies sich für Jahns wissenschaftliche Arbeiten als wertvoll. *Fleiß und unbezähmbarer Ehrgeiz zeichneten ihn aus.* Er schleppte herbei, was an Verlautbarungen der DC zu bekommen war, sorgte für Hintergrundinformationen und ... persönliche Daten über die leitenden Köpfe. Mit wissenschaftlicher Akribie arbeitete er sich durch das umfangreiche Material und legte die Fakten säuberlich gesichtet Jahn vor. Der brauchte sich nur noch zu bedienen."<sup>3</sup>

Im Sommersemester eben dieses Unglücksjahres 1933 begann der Achtzehnjährige sein Theologiestudium. Von Anfang an stand er uneingeschränkt auf der Seite der Bekennenden Kirche. Vor dem Bruderrat der BK Berlin-Brandenburg legte er am 23.3.1938 sein

---

<sup>2</sup> Zum Folgenden s. die biographische Skizze von Bischof Hermann Kunst: Kurt Aland. Eine Würdigung, in: Text - Wort - Glaube. Studien zur Überlieferung, Interpretation und Autorisierung biblischer Texte, FS Kurt Aland, hrsg. v. Martin Brecht, Berlin/New York 1980 (AKG 50), S. 1-15.

<sup>3</sup> Alfred Salomon, Sehen wir den Tatsachen ins Auge. Ein Zeitzeuge des Kirchenkampfes berichtet, ctb 22, Stuttgart 1991, S. 21f. Die hier sichtbar werdenden Charakterzüge sollten sich auch in späteren Jahrzehnten bewähren.

erstes theologisches Examen ab. Die Berliner Fakultät hatte schon damals viel von ihrem einstigen Glanz verloren,<sup>4</sup> jedoch fand er dort *einen* begnadeten Lehrer, der ihn faszinierte, dessen Vorlesungen und Seminare er ständig besuchte und der ihm das Tor zur wissenschaftlichen Arbeit öffnete: Hans Lietzmann, der Nachfolger Adolf v. Harnacks. Angeregt und angeleitet durch ihn studierte er auf breiter Grundlage nicht nur Theologie, sondern auch klassische Philologie, Archäologie und Geschichte. Er gewann das Vertrauen dieses überragenden, in seinen Qualitätsanforderungen strengen, aber zugleich von tiefer Menschlichkeit erfüllten Gelehrten und wurde 1937 sein "persönlicher Assistent". Gewissermaßen nebenher wurden in dieser Zeit auch Arbeits- und Wehrdienst absolviert. Am 6.11.1939 erwarb er mit einer Untersuchung zu Speners *Pia desideria* den Grad eines Licentiaten der Theologie. An sich hatte ihm Lietzmann eine ganz andere Aufgabe zugeordnet. Doch lassen wir den Schüler selber sprechen, der mit diesem Beispiel die allein an Qualität und Charakter orientierte Großzügigkeit seines Lehrers demonstrieren wollte:

"Wenn jemand, der über Bultmanns Traditionsgeschichte arbeiten sollte, um diese zu widerlegen, statt dessen mit einer Textausgabe und Untersuchungen zu Philipp Jacob Spener vor ihn trat, - und zwar, ohne vorher ein Wort darüber verlauten zu lassen - hat Lietzmann das beispielsweise hingenommen, ohne mit der Wimper zu zucken und ohne daß das seine Haltung dem Betreffenden gegenüber auch nur um einen Deut verändert hätte", vorausgesetzt, daß "die vollbrachte Leistung seinen ... Anforderungen entsprach."<sup>5</sup>

Die Dissertation erschien zusammen mit der Habilitationsschrift 1943 unter dem vielversprechenden Titel: Spener-Studien. Arbeiten zur Geschichte des Pietismus Band I.<sup>6</sup> Sie bildeten den Ausgangspunkt für einen fruchtbaren Forschungszweig des Gelehrten, dem er bis in sein letztes Lebensjahr treu bleiben sollte. Die kritische Textausgabe von Speners *Pia desideria*, "der Gründungsurkunde des

---

<sup>4</sup> Vgl. Glanz und Niedergang der deutschen Universität. 50 Jahre deutscher Wissenschaftsgeschichte in Briefen an und von Hans Lietzmann (1892-1942). Mit einer einführenden Darstellung hrsg. von Kurt Aland, 1979, S. 136. Nr. 323 der Bibliographie Kurt Alands, s. u. S. 41-71.

<sup>5</sup> Aland, Lietzmann-Briefwechsel (Anm. 4), S. 139.

<sup>6</sup> Bibliogr. Nr. 6.

deutschen Pietismus"<sup>7</sup>, erschien bereits 1940 in Lietzmanns Kleinen Texten.<sup>8</sup> Es war das erste Buch von Kurt Aland, das ich als junger Student im Tübinger Stift 1948 in Händen hielt, als ich einen Stiftsaufsatz über Speners *Pia desideria* und Luther schreiben sollte. Dieses kleine Bändchen begründete seine weitgespannte Herausgeberebertätigkeit, die dann in der neutestamentlichen Textforschung ihr Ziel und ihre Vollendung fand. Der eindringliche Aufruf Speners zur Erneuerung der Kirche Luthers war für ihn ein Wort für die bedrohte Kirche im 3. Reich, und er hat diese Schrift für einen weiten Leserkreis unter dem bezeichnenden Titel "Eine Bußpredigt an die evangelische Kirche" als erstes selbständiges Werk noch vor seiner Promotion für den Furche-Verlag bearbeitet.<sup>9</sup> Unsere Kirche heute hätte eine solche Bußpredigt wieder bitter nötig.

Im Juni 1940 wurde er beim Durchbruch durch die Maginotlinie am Oberrhein schwer verletzt. Es folgte nach einjährigem Lazarett-aufenthalt die Entlassung aus dem Heeresdienst. Die wissenschaftliche Arbeit nahm er schon als Rekonvaleszent im Konstanzer Lazarett wieder auf. An der Kirchengeschichte der Stadt interessiert, ließ er sich aus dem Stadtarchiv den noch unbearbeiteten Nachlaß des katholischen Reformtheologen Ignaz Heinrich von Wessenberg (1774-1860) ans Bett bringen. Die damals begonnenen ersten Wessenberg-Studien erschienen im selben Jahr wie die Dissertation, 1943. Sie setzten sich fort bis zur Veröffentlichung des letzten Bandes der Briefe im Jahr 1987.<sup>10</sup> Durch das 2. Vatikanische Konzil gewann Wessenbergs von tiefer Humanität und Frömmigkeit erfüllte, lautere und weltoffene Persönlichkeit wieder neue Aktualität.

---

<sup>7</sup> K. Aland, *Der Pietismus und die soziale Frage*, in: *Supplementa zu den Neutestamentlichen und den Kirchengeschichtlichen Entwürfen* (Bibliogr. Nr. 443), S. 325-364, hier S. 325 (Erstveröffentlichung in AGP 12, 1974, S. 99-137, Bibliogr. Nr. 276).

<sup>8</sup> *Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen* 170 (Bibliogr. Nr. 3).

<sup>9</sup> *Eine Bußpredigt an die evangelische Kirche*. Philipp Jacob Speners *Pia desideria*, 1939 (Bibliogr. Nr. 1).

<sup>10</sup> *Wessenberg-Studien* [I], 1943 (Bibliogr. Nr. 7); *Wessenberg-Studien* II, 1948 (Bibliogr. Nr. 11); *Wessenberg-Studien* III, 1957 (Bibliogr. Nr. 79); *Wessenberg, Unveröffentlichte Manuskripte und Briefe*, Bd. I, 1, 1968 (Bibliogr. Nr. 230), Bd. IV, 1970 (Bibliogr. Nr. 251), Bd. III, 1979 (Bibliogr. Nr. 332), Bd. II, 1987 (Bibliogr. Nr. 412).

In der Antrittsrede vor der Berliner Akademie sagte Alands Lehrer Hans Lietzmann: "Meine wissenschaftliche Produktion ist nicht planmäßig angelegt, sondern ich habe die Probleme angegriffen, wie sie mir in den Weg kamen. Die strenge Zucht der Bonner Schule bewahrte vor dem Streben nach vorschneller Zusammenfassung und wies zunächst den Weg der Kleinarbeit an den Quellen". Dies gilt auch für den Schüler. Man muß freilich hinzufügen, daß beide den Problemen, "die ihnen in den Weg kamen" (bei Aland etwa im Lazarett in Konstanz), konsequent treu geblieben sind und am Ende doch die Synthese erreichten, der Lehrer in seiner meisterhaften Geschichte der Alten Kirche, der Schüler in der neutestamentlichen Textforschung. In eben dieser Antrittsrede hatte Lietzmann bedauert, daß er bei der "die neuen Gesichtspunkte auswertenden Erklärung des Neuen Testaments ... bereitwillige Mitarbeiter" fand, jedoch "die Aussicht, auch dem Text des Neuen Testaments entscheidende Dienste leisten zu können, schnell dahinschwand - wenn ich auch nicht von der Hoffnung lasse!"<sup>11</sup> In der Lebensarbeit des Schülers hat sich diese Hoffnung des Lehrers erfüllt. Beide verloren über der notwendigen "Kleinarbeit an den Quellen" nie die Verantwortung für das Ganze aus den Augen.

Als der allmählich Genesende Weihnachten 1940 zum ersten Mal wieder aus dem Lazarett nach Berlin kam, war Lietzmann tief bewegt. Er war der erste Schüler, der aus dem Krieg "heimkehrte". Fast alle anderen, auch sein Sohn, sind bald darauf in Rußland gefallen. Er drängte den erst 26-jährigen zur raschen Habilitation und setzte diese, selbst schon schwer erkrankt, gegen den Widerstand Erich Seebergs, der sich dem Ungeist des Nationalsozialismus verschrieben hatte, durch. Das Thema der Habilitationsschrift lautete: Philipp Jacob Spener in Berlin 1691-1705: Eine Übersicht über die Bestände der Berliner Archive.<sup>12</sup> Nach der Habilitation am 25.7.1941 wurde Aland zum Oberassistenten ernannt und mußte rasch in zahlreiche Pflichten des Erkrankten eintreten, der ein Jahr später, am 25. Juni 1942, starb. Schon zuvor hatte ihm Lietzmann

---

<sup>11</sup> Kleine Schriften III, hrsg. von der Kommission für spätantike Religionsgeschichte, Berlin 1962 (TU 74), S. 370f.

<sup>12</sup> Vgl. Aland, Lietzmann-Briefwechsel (Anm. 4), S. 153f.

die Herausgabe der Theologischen Literaturzeitung übertragen, ein Amt, das er bis zu seiner Vertreibung aus der DDR im Sommer 1958 innehatte.<sup>13</sup> Schon am 10.4.41 konnte Lietzmann Hans von Soden schreiben: "... und dazu gehört auch einige Sorge für die ThLZ, die im übrigen von Aland mit großer Hingebung redigiert wird".<sup>14</sup> Die Sorge bezieht sich auf die Schwierigkeiten mit dem Propagandaministerium. Diese hatte sich durch eine sehr kritische Besprechung von Erich Seebergs "Luthers Theologie im Grundriß" und die ständige Rezension englischer Bücher so verschärft, daß der "nominell verantwortliche ... Herausgeber (d. h. der junge Aland) ins Propagandaministerium vorgeladen und ihm ein Verbot der Zeitschrift wie seine persönliche Bestrafung angedroht" wurden.<sup>15</sup> Diese Repressionen gegenüber der Zeitschrift und die Versuche, sie "umzufunktionieren", setzten sich nach ihrem Wiedererscheinen im Juli 1947 auch in der neuen Diktatur fort. Die Standfestigkeit des Herausgebers war eine der Ursachen, warum er 1958 die DDR verlassen mußte.<sup>16</sup> Aland hat nach dem Kriege dieser wichtigsten theologischen Zeitschrift der DDR wieder zu internationalem Ansehen verholfen. Lietzmann sah das voraus. Der Verleger gestand dem Herausgeber später, der Verstorbene habe zu ihm gesagt: "Setzen Sie Aland nur in den Sattel, reiten kann er dann von allein".<sup>17</sup>

Weiter übernahm der Schüler von seinem Lehrer die Beratung des Verlags de Gruyter im Bereich der Theologie, eine Aufgabe, die er 50 Jahre innehatte, dazu die Herausgabe der Arbeiten zu Kirchengeschichte und der Kleinen Texte. Später kam auch die Leitung der Berliner Kirchenväterkommission hinzu. Eine entscheidende Weichenstellung für die Zukunft brachte die Übertragung einer scheinbar eher nebensächlichen Aufgabe: Die Verantwortung für

---

<sup>13</sup> Op. cit., S. 124; Kunst, Würdigung (Anm. 2), S. 4.

<sup>14</sup> Aland, Lietzmann-Briefwechsel, Brief Nr. 1179, S. 1020.

<sup>15</sup> Op. cit., S. 124, Anm. 72. Die Zeitung mußte 1944 ihr Erscheinen einstellen.

<sup>16</sup> Dazu S. Bräuer: "... daß die Zeitschrift eine progressive Tendenz erhält", ThLZ 119 (1994), Sp. 577-600; vgl. T. Holtz, op. cit., Sp. 1038: "Die Bedeutung der Zeitschrift, die sie sogleich mit ihrem Wiedererscheinen ... erlangte, ist ganz das Werk ihres Herausgebers Kurt Aland".

<sup>17</sup> Kunst, Würdigung (Anm. 2), S. 4.

die Führung der Liste der neutestamentlichen Handschriften. Sie hatte Lietzmann 1934 nach dem Tode von Ernst v. Dobschütz an seinen Mitarbeiter Walter Eltester übertragen, der sie 1949 an Aland weitergab. Die 1908 von Gregory begonnene Liste hatte bei der Übernahme durch Aland einen Stand von 54 Papyri, 212 Majuskeln und 1435 Minuskeln. Sie ist bis heute auf 99 Papyri, 306 Majuskeln und über 2800 Minuskeln angewachsen. Die gründliche Erfassung, Evaluierung und Auswertung dieses ungeheuren Materials - kein Buch in der Antike ist so gut bezeugt wie das Neue Testament - sollte seine Lebensaufgabe werden.<sup>18</sup>

Doch zunächst erwarteten ihn ganz andere Pflichten. 1941 konnte er sich zwar habilitieren, aber die durch die Fakultät beantragte Verleihung der Dozentur wurde dem Oberassistenten auf Grund eines Verbots der Parteikanzlei verwehrt. Er hatte sich schon als Student sehr unbeliebt gemacht, weil er als Mitarbeiter der BK-Zeitschrift Junge Kirche Rosenbergs Mythos angegriffen und eine in hoher Auflage verbreitete Broschüre gegen Mathilde Ludendorff unter dem Titel "Wer fälscht!?" veröffentlicht hatte. Die Gefahr einer Relegation wegen Verstoßes gegen das Heimtückegesetz war damals nur durch das Eintreten Lietzmans und Sauerbruchs verhindert worden.

Seine Probevorlesung als Dozent für Kirchengeschichte konnte er daher erst nach dem Zusammenbruch, im Dezember 1945, halten. Anfang 1946 wurde er dann Extraordinarius in Berlin und 1947 Professor mit Lehrstuhl in Halle. Über Jahre hinweg lehrte er an beiden Orten: Montag bis Mittwoch in Berlin und am Donnerstag und Freitag in Halle. Das in jener Zeit geleistete Arbeitspensum kann der Betrachter nur als übermenschlich bezeichnen. Denn zum akademischen Unterricht kamen noch die Leitung der wieder aufblühenden Kirchenväterkommission, die Herausgabe der von Harnack begründeten Texte und Untersuchungen, die Redaktion der Deutschen Literaturzeitung, die im Namen aller deutschen

---

<sup>18</sup> K. Aland, Zur Liste der griechischen neutestamentlichen Handschriften, ThLZ 75 (1950), Sp. 58-60; op. cit. 78 (1953), Sp. 465-496 (Bibliogr. Nr. 18 und 32); s. jetzt ders., Kurzgefaßte Liste der griechischen Handschriften des Neuen Testaments, zweite, neubearbeitete und ergänzte Auflage, 1994 (Bibliogr. Nr. 472).

Akademien erschien und die er zwischen 1952 und 58 herausgab, sowie die ganz anders gartete Chefredaktion des "Berliner Sonntagsblattes", um die ihn Otto Dibelius und Theodor Wenzel gebeten hatten<sup>19</sup>, und last not least die Beratung der Studenten. Für die eigene wissenschaftliche Arbeit blieben die Nächte und das Wochenende. Gleichwohl kam diese nicht zu kurz. Ich kann nur einige Beispiele herausgreifen. Am wirkungsvollsten war wohl seine Lutherausgabe, Luther Deutsch, als erster Band Luthers Tischreden 1948: Es war das erste Buch von Kurt Aland, das ich mir als Student erwerben konnte. Der 10. Band, die Briefe, lag 1959 vor. Ein unabdingbares Hilfsmittel für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Reformator bildet sein "Hilfsbuch zum Lutherstudium".<sup>20</sup> Er wollte mit der Edition von Luther Deutsch wie mit dem Hilfsbuch Theologen helfen, "den originalen Luther" in seinen wesentlichen, wirkungsmächtigen Texten kennenzulernen. Darüber hinaus verdanken wir ihm sowohl Arbeiten, die einen breiteren Leserkreis ansprachen, wie auch eindringliche Spezialuntersuchungen. Gerade in diesen sehr schwierigen dreizehn Jahren in der DDR hatte er immer auch die Verkündigungs- und Bildungsaufgabe des christlichen Theologen in einer eher feindlichen Umwelt vor Augen. Darum schrieb er in kirchlichen Gemeindeblättern zahlreiche kleinere Artikel zur Kirchengeschichte, aus denen 1953 eine leider auf die alte Kirche beschränkte Kirchengeschichte in Lebensbildern herauswuchs.<sup>21</sup> Später folgten Darstellungen der Reformatoren und der Reformation Martin Luthers<sup>22</sup>. Seine von Auflage zu Auflage wachsende zweibändige "Geschichte der Christenheit" gehört mit ihren pointierten zeitkritischen Urteilen

---

<sup>19</sup> Kunst, Würdigung (Anm. 2), S. 2.

<sup>20</sup> 1. Auflage 1957, 3. Auflage 1970 (Bibliogr. Nr. 69 und 239).

<sup>21</sup> Kirchengeschichte in Lebensbildern. 1. Teil: Die Frühzeit, 1953 (Bibliogr. Nr. 30), 3. Aufl. 1962 (Bibliogr. Nr. 156); 4. Aufl. unter dem Titel "Von Jesus bis Justinian. Die Frühzeit der Kirche in Lebensbildern", 1981 (Bibliogr. Nr. 345); 5. Aufl. unter dem Titel "Die Frühzeit der Kirche in Lebensbildern", 1990 (Bibliogr. Nr. 445).

<sup>22</sup> Die Reformatoren. Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin, mit einem Nachwort zur Reformationsgeschichte, 1976, <sup>4</sup>1986 (vgl. Bibliogr. Nr. 288, 336, 402). Die Reformation Martin Luthers, 1982 (Bibliogr. Nr. 354).

ebenfalls in diesen Zusammenhang.<sup>23</sup> Besonders hervorzuheben ist eine große, für einen breiten, literarisch interessierten Leserkreis geschriebene Studie "Martin Luther in der modernen Literatur", 1973, hinter der wieder ein Stück Lebensarbeit steht und die durch Dieter Fortes absurdes Tendenzstück "Martin Luther und Thomas Müntzer oder die Einführung der Buchhaltung" angestoßen wurde und in der u. a. die zwiespältige Haltung von Thomas Mann zum Reformator beleuchtet wird.

Daneben tritt an ausgesuchten, in der Regel umstrittenen Punkten die Spezialforschung, so über Luthers Kleinen Katechismus und seinen Text, über Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517, dessen Geschichtlichkeit bestritten worden war<sup>24</sup>; im Zusammenhang damit steht auch die Frage nach dem Zeitpunkt der reformatorischen Wende Luthers. Weiter griff er in die Auseinandersetzung über die Hinwendung Kaiser Konstantins zum Christentum ein und vertrat mit anderen die Ansicht, daß diese keineswegs nur opportunistischen Charakter besaß.<sup>25</sup> Gegenüber J. Jeremias bestritt er in einer längeren Diskussion die Ansicht, daß die frühe Kirche von Anfang an die Kindertaufe geübt habe - hier, meine ich, stand am Ende ein Remis, weil nach der Quellenlage beide Möglichkeiten offenbleiben, dagegen konnte er die Angriffe von Karl Heussi gegen den von seinem Lehrer Lietzmann geführten Nachweis, daß Petrus als Märtyrer in Rom gestorben sei, überzeugend widerlegen.<sup>26</sup> Der Satz aus seiner Feder in der Lietzmannbiographie:

"K. Alands ausführlicher (und zugegebenermaßen ziemlich polemischer) Aufsatz: Der Tod des Petrus in Rom. Bemerkungen zu seiner Bestreitung durch Karl Heussi ... bezeichnet das Ende der Debatte."<sup>27</sup>

zeigt freilich, daß er selbst zuweilen seine Polemik als nicht völlig angemessen empfand. Die z. T. harten Kämpfe in der ersten Hälfte

---

<sup>23</sup> Geschichte der Christenheit, Bd. I: Von den Anfängen bis an die Schwelle der Reformation, 1980, <sup>2</sup>1991; Bd. II: Von der Reformation bis in die Gegenwart, 1982, <sup>2</sup>1991 (Bibliogr. Nr. 335, 353, 449, 450).

<sup>24</sup> Vgl. Bibliogr. Nr. 158, 184, 193, 212, 221, 361, 363.

<sup>25</sup> Vgl. Bibliogr. Nr. 37, 60, 77, 87, 102, 116, 119, 120.

<sup>26</sup> Vgl. Bibliogr. Nr. 62, 76, 91, 117, 130.

<sup>27</sup> Lietzmann-Briefwechsel (Anm. 4), S. 45, Anm. 59.

seines Lebens hatten ihn so sehr geprägt, daß er auf Widerspruch u. U. überscharf reagieren konnte.

Typisch für seine Arbeit war die ungeheure Weite seiner Forschungsinteressen über einen Zeitraum von 2000 Jahren hinweg von der Urkirche bis zur modernen Zeitgeschichte mit zahlreichen Schwerpunkten, die ich hier gar nicht alle aufzählen kann. Die frühe, vorkonstantinische Kirche, Luther und den Pietismus hat er dabei besonders geliebt. Freilich hatte die Fülle der Interessengebiete u. U. zur Folge, daß er in vereinzelt Fällen einen komplizierten Sachverhalt weniger gründlich nach allen Seiten hin absichern konnte als die wirklichen Spezialisten: Das war wohl in der späteren Auseinandersetzung über Philipp Jacob Spener der Fall. Sie war deswegen schmerzlich, weil er und sein Diskussionspartner in dem entscheidenden Punkt einig waren, daß der Pietismus Speners aus der lutherischen Orthodoxie abzuleiten ist und daß Spener in einer veränderten kirchlichen Situation das Werk Luthers weiterführen wollte.<sup>28</sup> Dies mindert Alands Verdienste um die Pietismusforschung in keiner Weise, die er in breitem Maßstab betrieb: von Spener<sup>29</sup>, Francke, über die pietistisch-katholische Erweckungsbewegung im Allgäu bis hin zu Heinrich Melchior Mühlenberg, dem Begründer des amerikanischen Luthertums im 18. Jh. Er hat dabei zahlreiche neue Texte entdeckt und zugänglich gemacht. Als Fundgrube erwies sich hier für ihn besonders das Archiv der Franckeschen Anstalten in Halle. Einen weiteren Schwerpunkt bildete dabei die Bedeutung der Bibelverbreitung und des wissenschaftlichen Studiums der Bibel im Pietismus. Hier schlug er die Brücke zu seiner Arbeit am neutestamentlichen Text. Überhaupt war er nicht nur ein fruchtbarer Autor, sondern ebenso sehr ein Editor. Er gab - abgesehen von Luther Deutsch und den Pietistica - nicht nur - im Interesse der Studenten - erprobte alte Lehrbücher

---

<sup>28</sup> K. Aland, Philipp Jakob Spener und die Anfänge des Pietismus, 1979 (Bibliogr. Nr. 326); J. Wallmann, Spener-Studien, ZThK 77 (1980), S. 69-105; K. Aland, Spener - Schütz - Labadie?, 1981 (Bibliogr. Nr. 347); J. Wallmann, Pietismus und Chiliasmus, ZThK 78 (1981), S. 235-266 (vgl. S. 240). Vgl. auch Bibliogr. Nr. 1, 3, 6, 280.

<sup>29</sup> Eine kritische Ausgabe der Werke Philipp Jacob Speners hat er mit seiner Schülerin Beate Köster jahrzehntelang vorbereitet. Sie ist jetzt im Druck.

wie Loofs' Dogmengeschichte und Feines Theologie des Neuen Testaments sowie wichtige Quellensammlungen wie Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und Texte zum 2. Vatikanischen Konzil, heraus, sondern auch Harnacks bis heute unübertroffene große Geschichte der altchristlichen Literatur und die Kleinen Schriften seines Lehrers Hans Lietzmann.<sup>30</sup>

Zum 100. Geburtstag Harnacks hielt er einen Vortrag mit dem bezeichnenden Titel "Adolf Harnack als wissenschaftlicher *Organisator*",<sup>31</sup> auch in seiner Lietzmannbiographie trägt ein Kapitel den Titel "Der Organisator".<sup>32</sup> Ihn muß dieses Thema des Gelehrten als Wissenschaftsorganisator von Anfang an interessiert haben, denn er selbst wurde zum wohl fruchtbarsten deutschen Organisator wissenschaftlicher Arbeit im Bereich der Theologie seit Harnack. An sich war er ein Einzelkämpfer, ein gelehrter Individualist, der am liebsten - das ist typisch für den Geisteswissenschaftler - allein an seinem Schreibtisch arbeitete. Aber er wußte, wie schon vor ihm Harnack und Lietzmann, daß große Editionsarbeiten nicht mehr von einzelnen geleistet werden konnten.

Das gilt vor allem für die Krönung seines Lebenswerks, die *neutestamentliche Textforschung*. Er hatte - als Individualist - gleichwohl die Gabe, andere im Blick auf das gemeinsame Ziel anzuleiten, zu inspirieren und Visionen in die Tat umzusetzen. In seinen Ausgaben werden zumeist im Vorwort die Namen derer genannt, die zur Vollendung des Werkes beitrugen, oft ist es eine ganze Reihe von Mitarbeitern, später findet sich auch im Titelblatt der Hinweis "unter Mitarbeit von" oder *adiuvantibus* ... . Zwar blieb Aland als der "Chef" immer bestimmend, aber in dem wissenschaftlichen "Familienbetrieb" (wie er ihn nannte), den er um sich sammelte, kümmerte er sich in fürsorglicher Weise auch um die persönlichen Nöte. Wenn er dabei zuweilen die Notwendigkeit der eigenen Entwicklung der Mitarbeiter, die ja doch auch selbständig werden sollten, u. U. zu leicht übersah, so hängt dies damit zusammen, daß

---

<sup>30</sup> Bibliogr. Nr. 20, 34, 114, 233; 26; 223, 259; 99; 100, 101.

<sup>31</sup> 1951, Bibliogr. Nr. 22.

<sup>32</sup> Aland, Lietzmann-Briefwechsel (Anm. 4), S. 27-35.

er, um der gemeinsamen Aufgabe willen, wie ein guter Vater "die Familie" zusammenhalten wollte. Dieser patriarchalische Stil mag heute nicht mehr ganz zeitgemäß sein, doch es spricht für ihn das Gelingen des eindrucklichen Gesamtwerkes.

Die *Anfänge* gehen weit in die DDR-Zeit zurück, als er 1949 Beru-  
fungsverhandlungen mit Marburg zugunsten seines Freundes  
Walter Eltester abbrach, und dieser ihm die Liste der neutestamentlichen Handschriften anvertraute. Bald darauf folgte die Kontaktaufnahme mit der Stuttgarter Bibelanstalt und Erwin Nestle, der das von seinem Vater 1898 begründete *Novum Testamentum Graece* betreute. Ab der 21. Auflage 1952<sup>33</sup> wurde Aland Mit-  
herausgeber. "Auf Erwin Nestles Wunsch" hin sollten "durch ihn die Angaben des textkritischen Apparates an den Originalen überprüft sowie durch neue Zeugen erweitert" werden. Dieses erste Ziel wurde mit der 25. Auflage 1963 erreicht. Beim bisherigen Nestle waren die Angaben über Handschriften lediglich aus den älteren Textausgaben übernommen und nicht an den Manuskripten bzw. deren Edition verifiziert worden. Aland begann zunächst mit der Einarbeitung der neuen Papyri. Auch die Herstellung einer Synopse, ausgehend von dem riesigen handschriftlichen Konvolut des Zürcher Neutestamentlers Paul Wilhelm Schmiedel (1851-1935), wurde ins Auge gefaßt und ebenfalls 1963 vollendet. Auf drei ausgedehnten Reisen in die UdSSR konnte Aland - als der erste Theologe seit 1917 - den dortigen Bestand an neutestamentlichen Handschriften aufnehmen, der seit 1917 nicht mehr registriert worden war. Gregory hatte vor dem 1. Weltkrieg 255 Handschriften festgestellt, Aland konnte einen Bestand von 373 erfassen - trotz Revolution und Kriegszerstörungen.<sup>34</sup>

Auf der anderen Seite wuchs der Druck des DDR-Regimes gegen den bei allem diplomatischen Geschick politisch unnachgiebigen Theologen. Von März bis Mai 1953 war er zwölf Wochen in Untersuchungshaft, im Frühjahr 1958 spitzte sich die Lage aufgrund von

---

<sup>33</sup> Vgl. Nestle-Aland, *Novum Testamentum Graece*, 27. revidierte Auflage (Bibliogr. Nr. 469), S. 1\*f.

<sup>34</sup> K. Aland, *Die Grundurkunde des Glaubens* (Bibliogr. Nr. 393), S. 9f.

denunziatorischen Verleumdungen einer Mitarbeiterin erneut in unerträglicher Weise zu. Am 12. April 1958 kam Walter Ulbricht selbst nach Halle und griff in einer Rede u. a. auch Aland als Agenten der Adenauerschen Atomkriegspolitik persönlich an und beschuldigte ihn, er würde "ideologisches Opium" verbreiten. Das "Neue Deutschland" veröffentlichte gegen ihn am 24. April einen Hetzartikel mit der Überschrift: "Der Großinquisitor mit dem kurzen Arm".<sup>35</sup> Aland wurde die Lehrbefugnis entzogen und ein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet. Schweren Herzens mußte er mit seiner Familie die DDR verlassen: Offenbar hatte man es auf seine Vertreibung abgesehen. Am 14. Juli kam er in die Bundesrepublik. Der Evangelisch-theologischen Fakultät hier am Ort lag viel daran - ich zitiere die Universitätsgeschichte 1780-1980<sup>36</sup> - "ihn in Münster aufzunehmen", doch sie "fand ... im Kultusministerium nicht das gewünschte Entgegenkommen". Zuerst wurde ihr nur "eine gesamtdeutsche" Assistentenstelle zugesagt und sie mußte zusehen, "wie sie durch Tausch eine Planstelle frei bekam. Bis zum Erreichen des Ordinariats am 29.2.1960 vergingen anderthalb Jahre." Es war kein leichter Neuanfang. Das Gehalt für den Dreiundvierzigjährigen auf der Assistentenstelle betrug 1300.- DM. Die Ernennung zum ordentlichen Professor bedeutete zugleich die Geburtsstunde des Instituts - lassen wir hier Aland selber sprechen: "ohne einen Tisch und einen Stuhl, um von allem anderen zu schweigen, etwa von Büchern und ähnlichem Luxus".<sup>37</sup> Doch es ging langsam, aber stetig bergauf. Eine wesentliche Hilfe bedeutete das freundschaftliche Interesse von Bischof Hermann Kunst, der "z. B. fast alle frühen Handschriftenreisen des Instituts ermöglicht hat und der immer wieder einsprang, wenn es gar nicht weiterzugehen schien."<sup>38</sup> Ein wesentlicher Schritt war am 28.11.1964 die Gründung der "Stiftung zur Förderung der neutestamentlichen Textforschung", seit 1977 die "Hermann-Kunst-Stiftung". Das be-

---

<sup>35</sup> S. Bräuer (Anm. 16), Sp. 585-88.

<sup>36</sup> R. Stupperich, Die evangelisch-theologische Fakultät der Universität Münster, in: Die Universität Münster 1780-1980, hrsg. v. H. Dollinger, S. 241-252, hier S. 250.

<sup>37</sup> Die Grundurkunde des Glaubens (Bibliogr. Nr. 393), S. 58.

<sup>38</sup> Op. cit., S. 59.

herrschende Ziel Alands war es, die Handschriften so vollständig wie möglich zu erfassen und so gründlich wie notwendig auszuwerten. Während der alte Nestle vornehmlich auf älteren Editionen aufbaute, kam Aland alles darauf an, die handschriftliche Grundlage des Nestle-Aland zu verbreitern und damit den Urtext des NT aufgrund des Vergleichs der zahlreichen variierenden Lesarten so exakt wie irgend möglich wiederzugewinnen. Dies ist ihm in mühevollen Reisen und unzähligen Bibliothekskontakten auf eindruckliche Weise gelungen. In dem großen Bericht von 1985 faßte er das Ergebnis einer 35-jährigen Arbeit zusammen: Es "befinden sich in den Schränken des Instituts von den nominell 5465 griechischen Handschriften [des griechischen Neuen Testaments] gegenwärtig 4948 in Mikrofilm oder Foto".<sup>39</sup> Hinzu kam die Aufgabe der besseren Auswertung und teilweisen Neuedition der alten Übersetzungen und die Erfassung und Prüfung der Kirchenväterzitate. Gegenüber der früheren Überbewertung der häufig ungenau erfaßten und im Einzelfall oft sehr uneinheitlichen Textgruppen, des sog. westlichen, alexandrinischen, ägyptischen oder Jerusalemer Textes, drängte er auf die exaktere Prüfung und bessere Evaluierung der einzelnen Handschriften. Gewiß gehört die große Mehrzahl der späteren Minuskeln und vor allem der Lektionare dem byzantinischen Mehrheitstext an, aber wenigstens ca. 500, d. h. etwa 10% aller Handschriften enthalten zahlreiche beachtenswerte alte Varianten und verlangen eine gründliche Durchsicht. Ein Markstein bedeutete die 1979 erschienene 26. Auflage des Nestle-Aland mit ihrem völlig erneuerten und ganz wesentlich erweiterten Apparat. Dieser wurde in der kurz vor seinem Tode erschienenen 27. Auflage 1993 noch einmal erheblich verbessert. Das Ziel war, "dem Benutzer einen begründeten Arbeitstext (zu) bieten", den er überprüfen und u. U. korrigieren kann. Dazu enthält sie "alle ... notwendigen Varianten so vollständig, wie es im vorgegebenen Rahmen möglich ist".<sup>40</sup> U. a. sind jetzt alle Sonderlesarten der 99 Papyri an den Apparatstellen darin verzeichnet. Das Endziel bleibt eine neue umfassende Gesamtausgabe, vergleichbar der *editio critica*

---

<sup>39</sup> Op. cit., S. 33.

<sup>40</sup> *Novum Testamentum Graece*, 27. Aufl. (Bibliogr. Nr. 469), S. 3\*.

*maior* von Tischendorf, deren letzte, 8. Auflage 1869 erschien. Ihr Umfang wird freilich unvergleichlich größer sein. Schon die 27. Auflage des Nestle-Aland enthält fast so viele Hinweise auf Textvarianten und -zeugen wie Tischendorfs Edition. Konnte sie und die Westcott/Horts auf Grund der großen Majuskeln den Text des 4. Jh.s wiedergeben, so stehen die neuen Ausgaben bei dem - besonders variantenreichen, da noch nicht rezensierten - Text des 2. Jh.s, d. h., sie sind dem Urtext außerordentlich nahe. Für die neue *editio critica maior* sind entscheidende Vorarbeiten geleistet, nämlich die durch Computer möglich gewordene Prüfung von über 3700 Handschriften an 1,8 Millionen Stellen auf ihren Textwert.<sup>41</sup> Das Erscheinen des ersten Faszikels, des Jakobusbriefes, der in absehbarer Zeit erwartet wird, hat Kurt Aland nicht mehr erleben dürfen. Wissenschaftliche Ehrungen blieben nicht aus: Göttingen verlieh ihm 1950 den Dr. h.c., die schottische Universität von St. Andrews den D.D., es folgten amerikanische Universitäten. 1955 wurde er Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig, die ihn auch nach seiner Vertreibung aus der DDR 1958 als auswärtiges Mitglied in ihren Reihen behielt. 1969 wurde er Corresponding Fellow der British Academy, 1975 Korrespondierendes Mitglied der Göttinger Akademie, 1976 der Königlichen Niederländischen Akademie.

Diese ungeheure Arbeitsleistung, die die Möglichkeiten eines einzelnen bei weitem übersteigt, konnte nur realisiert werden durch die treue und intensive Mitarbeit einer Gruppe von spezialisierten Mitarbeitern. Auch ihrer soll heute dankbar gedacht werden.

Eine weitere Voraussetzung war die 1955 begonnene international-ökumenische Zusammenarbeit mit einem Team von Textforschern, die im Auftrag der United Bible Societies 1966 "The Greek New Testament" herausbrachten, das - mit eingeschränktem Apparat - vor allem für Übersetzer gedacht war. Kurt Aland nahm als Mitglied des Komitees auf die Textgestaltung dieser Ausgabe wesentlichen Einfluß, so daß schließlich auch der Nestle-Aland, an dem er seit Beginn der fünfziger Jahre arbeitete, mit dem gleichen

---

<sup>41</sup> Die Grundurkunde des Glaubens (Bibliogr. Nr. 393), S. 37.

Text erscheinen<sup>42</sup>, und der Apparat des Greek New Testament vom Textforschungsinstitut in Münster konstituiert werden konnte.<sup>43</sup> Dieses Fortschreiten von der 25. zur 26. und 27. Auflage des Nestle-Aland, das *deo volente* zur *editio critica maior Novi Testamenti* weiterführen soll, darf als die tragende Mitte und das Ziel des wissenschaftlichen Weges von Kurt Aland bezeichnet werden. Er hatte sich mehr und mehr auf die Erforschung des Textes "*der Grundurkunde unseres Glaubens*", seine Rekonstruktion und seine Geschichte konzentriert. Es war eine besondere Fügung, daß seine Gattin, Frau Professor Barbara Aland, bereits seit Dezember 1983 als Nachfolgerin in der Leitung des Instituts diese Arbeit im Sinne des Begründers und in engster Zusammenarbeit mit ihm weiterführen konnte. So gab es keinen Bruch, sondern eine verheißungsvolle Kontinuität. Dieser Weg der beiden Gelehrten ist gesäumt von kleineren und großen Nebenarbeiten, die ebenfalls diesem Ziele dienten. Dazu gehören zahlreiche unter dem Titel "Neutestamentliche Entwürfe" veröffentlichte Aufsätze, die nicht zuletzt die Bedeutung der textkritischen Arbeit für die Auslegung zeigen, so etwa an einem einzigen Punkt im Johannesprolog,<sup>44</sup> weiter scharfsinnige Spezialstudien zur Entstehung des Kanons und zur frühen Textüberlieferung, nicht zuletzt zu den Papyri des 3. und 2. Jh.s,<sup>45</sup> eine Einführung in die wissenschaftlichen Textausgaben und in Theorie und Praxis der modernen Textkritik,<sup>46</sup> die dreibändige vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament unter Zugrundelegung aller modernen kritischen Textausgaben (insgesamt sieben) und des Textus receptus - der Titel spricht für sich -<sup>47</sup> die bisher erschienenen Bände des Neuen Testaments auf Papyrus, das Repertorium der griechischen christlichen Papyri, Bd. I: Bi-

---

<sup>42</sup> S. Nestle-Aland, *Novum Testamentum Graece*, 27. Aufl., S. 1\*f.

<sup>43</sup> S. das Vorwort zu "The Greek New Testament", Fourth revised edition, 1993 (Bibliogr. Nr. 470).

<sup>44</sup> K. Aland, *Neutestamentliche Entwürfe*, 1979 (Bibliogr. Nr. 311); Über die Bedeutung eines Punktes. Eine Untersuchung zu Joh 1,3,4 (Bibliogr. Nr. 320).

<sup>45</sup> *Studien zur Überlieferung des Neuen Testaments und seines Textes*, 1967 (Bibliogr. Nr. 200).

<sup>46</sup> *Der Text des Neuen Testaments*, 1982, <sup>2</sup>1989 (Bibliogr. Nr. 355, 430).

<sup>47</sup> 1978; 1983 (Bibliogr. Nr. 286, 310).

blische Papyri,<sup>48</sup> und last but not least die Neubearbeitung von W. Bauers Wörterbuch zum Neuen Testament 1988. Diese Beispiele mögen genügen - man könnte damit noch fortfahren. Dahinter steht - ich gebrauchte das Wort am Anfang, jetzt zeigt sich seine Berechtigung - eine übermenschliche Arbeitsleistung. Aland selbst sprach vor zehn Jahren von einem "Arbeitstag von mindestens 12 Stunden, und zwar für sieben Tage in der Woche" - schon den Rabbinen war die Beschäftigung mit der Tora auch am Sabbat erlaubt, ja geboten. Das mag auch für die Sonntagsarbeit des Ehepaars Aland am Text des Neuen Testaments gelten.

Hinzu kommen die riesige Korrespondenz und die Institutsverwaltung mit ihren Finanzsorgen, auch die Auseinandersetzung mit Kritikern, denen der Erfolg dieser Arbeit ein Dorn im Auge war, wobei Größe und Vielzahl der übernommenen Aufgaben natürlich auch bisweilen berechtigten Anlaß zur Kritik geben konnten. Gleichwohl: Das in seiner Fülle schwer überschaubare Gesamtwerk muß beim Betrachter einen tiefen Eindruck hinterlassen und es wird auch in weiten Teilen Bestand haben: Allein durch die vielen Texte, die Kurt Aland entweder ganz neu oder besser als bisher erschlossen hat. Allen voran der grundlegende Text unseres christlichen Glaubens. Hier hat er - weltweit - kommenden Generationen Texteditionen und Hilfsmittel an die Hand gegeben, mit denen sie fruchtbar arbeiten und die sie selbst weiter verbessern können. Um solche kritischen Verbesserungen hat er in den Vorworten seiner Editionen mehrfach gebeten. Was kann man vom Lebenswerk eines Gelehrten Positiveres sagen?

Als Historiker, Exeget und Textforscher war er kein Mann des methodologischen Zögerns und der formalistischen Theorien. Ihm lag - ähnlich wie seinem Lehrer Lietzmann - daran, die konkreten Ereignisse, die realen Persönlichkeiten, die wirklichen Textzusammenhänge "in Raum und Zeit" zu erfassen. Darum trat die reine Dogmen- und Geistesgeschichte bei ihm hinter den Personen, den Fakten und dem lebendigen, wirklich gelebten Glauben zurück - darum seine Liebe zur frühen Kirche, zu Luther und zur Geschichte

---

<sup>48</sup> PTS 18, 1976 (Bibliogr. Nr. 293).

des Pietismus. Darum wurde er als Exeget Textforscher, denn hier hatte er die Sache, den Text selbst, in den Handschriften sichtbar und greifbar vor Augen. Seine Arbeit stand daher immer in einer gewissen Gegenläufigkeit zu den in der deutschen theologischen Szene seit dem 2. Weltkrieg vorherrschenden Tendenzen und Methoden. Aber er war es seit jeher gewohnt, wenn es sein mußte, gegen den Strom zu schwimmen. Und so sehr er das Charisma besaß, sich durchzusetzen, betrachtete er doch seine Arbeit am Text des Neuen Testaments als *Dienst* und sich selbst im Sinne Martin Luthers als *minister verbi divini*. Obwohl er durch Begabung und Fügung von Anfang an für die wissenschaftliche Laufbahn bestimmt war, hat er sich doch einstmals von der Bekennenden Kirche als solcher ordinieren lassen. Diesem Dienst an Gottes Wort ist er zeitlebens treu geblieben und dieser durch ihn geleistete Dienst wird weiter wirken und macht uns dankbar.

Adolf von Harnack, der fast auf den Tag genau dasselbe Alter von etwas mehr als 79 Jahren erreichte, schloß die Gedenkrede für seinen Berliner Kollegen und Freund Karl Holl mit einer Mahnung. Kurt Aland setzte diese Mahnung an das Ende der Biographie seines Lehrers Hans Lietzmann. Sie mag auch für sein Werk und für uns gelten:

*Mortuus doceat vivos!*

Eduard Lohse

WAHRHEIT DES EVANGELIUMS  
– ZUM GEDENKEN AN KURT ALAND –

Meine sehr verehrten Damen und Herren, zum Gedenken an Kurt Aland versammelt!

Dem Gelehrten Kurt Aland, Doktor der Heiligen Schrift, verdankt die theologische Wissenschaft viele wichtige Einsichten in die Gestalt biblischer Überlieferung und der Wege der Christenheit durch den Lauf der Zeiten. Doch nicht minder bedeutend sind die Gedanken, mit denen er in seinem reichen Lebenswerk beständig auf die Mitte aller biblischen Schriften, das Zentrum einer jeden christlichen Theologie hingewiesen hat. Warum hat dieser Gelehrte seine Lebensarbeit, die viele Bereiche der Geschichte in den Blick genommen hat, auf das schmale Büchlein des Neuen Testaments konzentriert? Eine klare Antwort ist Kurt Aland weder seinen Kollegen noch seinen Mitarbeitern und Studenten schuldig geblieben. Der Erforschung des Neuen Testaments und seiner Verbreitung ein volles und erfülltes Leben gewidmet zu haben, bedeutet ein Bekenntnis zur Wahrheit der Botschaft, die es enthält und als lebendige Stimme zu Gehör bringen möchte.

Worin liegt die unvergleichliche Kraft begründet, die von der urchristlichen Botschaft ausgegangen und bis heute wirksam geblieben ist? In seiner Darstellung der Geschichte der Christenheit, wie er sie oft im Kolleg vorgetragen und dann auch im Druck veröffentlicht hat, erörtert Aland gleich im ersten Abschnitt die Frage, wie es möglich wurde, daß die Christenheit aus kleinen und unansehnlichen Anfängen zu so starker Wirkung gelangte, daß die von ihr bezeugte Predigt die alte Welt zu gewinnen vermochte, so daß sie in ihr die Wahrheit erkannte und sie annahm. Aland antwortet, schlechthin entscheidend sei die Paradoxie der Botschaft Jesu und des Christentums überhaupt, indem sie das Gericht Gottes

predigt, "das nicht der Erweis des Zornes, sondern der Liebe Gottes ist, der den Menschen in Gnade annimmt".<sup>1</sup> Die Botschaft von der Rechtfertigung des Sünders habe dem Christentum den Sieg über die Konkurrenzreligionen der ausgehenden Antike gebracht. "Zwar" – so fährt Aland fort – "ist auch im Christentum der Mensch von Gott geschieden, so wie im Heidentum, das vom transzendenten und dem Menschen unendlich fernen Gott spricht. Aber dieser vom Menschen geschiedene Gott ist ihm im Christentum doch nicht fern, sondern er ist ihm nah. Und weiter: Nicht der Mensch steigt aus eigenen Kräften zu Gott empor wie im Heidentum, sondern Gott selbst neigt sich zum Menschen herab und zieht ihn in Liebe und aus Gnade zu sich herauf."<sup>2</sup>

Das aber bedeutet: "Hier finden wir auch den Grund für den Sieg des Christentums über die anderen Religionen seiner Zeit. Das Christentum ist die Verkündigung der Gnade Gottes für die sündige Menschheit. Im Christentum wird Gott, wird der Mensch, wird die Sünde, wird die Erlösung ganz anders erfaßt, ganz andersartig und viel tiefer, als in allem, was sonst damals – und auch heute – den Menschen Heil predigt, und worin die Menschen damals – und auch heute – ihr Heil suchen ... Und deshalb vermag das Christentum alle die zu erfassen, die von den Antworten nicht befriedigt sind, die ihnen ihre Zeit und die Religionen und philosophischen Systeme dieser Zeit auf ihre Fragen zur Verfügung stellen."<sup>3</sup> Aller christlichen Theologie ist daher als wichtigste Aufgabe aufgetragen, redlich und zuverlässig über die Wahrheit des Evangeliums, die angemessene Auslegung der Christusbotschaft nachzudenken, um ihren Worten Raum zu geben.

Wie kann aber theologische Wissenschaft dazu beitragen, auf die Wahrheit des Evangeliums so zu hören und sie so zu bedenken, daß ihre Breite, Tiefe und Höhe begriffen und ergriffen wird? Kurt Aland war sich allezeit dessen bewußt, daß ungeachtet aller Gelehr-

---

<sup>1</sup> K. Aland, *Geschichte der Christenheit I*, Gütersloh 1980, S. 41.

<sup>2</sup> Ebda.

<sup>3</sup> Ebda., S. 45f.

samkeit und aufgewandten Mühe "alle wissenschaftliche Arbeit eben nur 'Stückwerk' liefert, wie der Apostel Paulus sagt, und einen Entwurf auf die in der Zukunft liegende wirkliche Lösung hin bedeutet".<sup>4</sup> Dieses Geschick teilt die Theologie mit allen Wissenschaften und ihrem Bemühen, Überlieferung kritisch zu prüfen und Erkenntnis zu gewinnen, die so lange zu bestehen vermag, bis bessere Einsicht an ihre Stelle tritt. Dennoch darf von wissenschaftlicher Arbeit nicht gering gedacht werden, sondern hat jeder, der sich ihr verpflichtet weiß, sein Bestes zu geben und nach Kräften der Suche nach der Wahrheit auf der Spur zu bleiben. Worauf ist dabei vornehmlich zu achten?

Die Antwort, die Kurt Aland auf diese Frage zu geben mußte, lautete, daß wissenschaftliche Forschung, die sich dem Verstehen und Deuten geschichtlicher Überlieferung zuwendet, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln und größter Sorgfalt die überkommenen Quellen zu studieren und ihre Aussagen zu interpretieren hat. Indem der Historiker mit geschärftem Blick und nimmermüder Aufmerksamkeit die ihm anvertrauten Dokumente betrachtet und ihren Inhalt zum Reden zu bringen sucht, werden sie aufs neue lebendig und lassen die Kraft wirksam werden, die ihnen innewohnt. Darum hat Aland zwar vor allem anderen die Schriften des Neuen Testaments und ihre älteste Überlieferung mit bewundernswertem Fleiß gesammelt, gesichtet und ausgewertet. Zugleich aber hat er die Umwelt, aus der sie kommen und reden sowie die Geschichte der Christenheit, in der sie ihren Ort hatten, mit nicht geringerer Sorgfalt erforscht. Wie jedoch durch ein Brennglas die Strahlen des Lichtes gebündelt werden und sich auf die sammelnde und verbindende Mitte konzentrieren, so liefen am Ende alle Bemühungen, die oft verschlungenen Wege der Christenheit zu verstehen, immer wieder auf Zentrum und Ursprung der ihr aufgetragenen Botschaft zusammen.

Ungeachtet aller Mannigfaltigkeit, in der sich urchristliche Verkündigung ausspricht, bleibt sie in ihrer Vielgestaltigkeit stets auf die Mitte orientiert, die Wahrheit des Evangeliums zu bezeugen. Dabei

---

<sup>4</sup> K. Aland, Neutestamentliche Entwürfe, München 1979, S. 8.

sind sich deren Boten dessen bewußt, daß die Menschen von jeher vor der Frage gestanden haben, wie sie ihr Geschick begreifen und sinnvoll zu gestalten vermöchten. Das Neue Testament aber antwortet auf dieses Suchen, indem es auf die Wahrheit Gottes als letztgültige Aussage verweist. So wenig diese Wahrheit schlüssig bewiesen oder mit zwingender Wirkung einleuchtend gemacht werden kann, so deutlich ist doch der Gehalt der urchristlichen Botschaft ausgesprochen, indem sie der Wahrheit einen Namen gibt, den Namen Jesu Christi. Sie verkündigt die Wahrheit, indem sie Jesus Christus als die Wahrheit bezeugt, die Weg und Leben für uns ist. Wer darum aus der Wahrheit ist, wer getroffen ist von dem Wort der Wahrheit, das Jesus Christus selbst ist, der vernimmt seine Stimme als das Wort der Wahrheit. Der Weg der Wahrheit aber, den er weist, ist kein anderer als der, der in der Liebe beschritten und vollzogen wird. Denn die Liebe ist das Gebot der Wahrheit. Die Wahrheit des Evangeliums ist mithin eine Wahrheit, deren Worte auch im Angesicht des Todes uneingeschränkt zu bestehen vermögen, ja dann ihre volle Leuchtkraft entfalten.

Im Studium der Quellen, denen der Historiker sich mit ungeteilter Hingabe zuwendet, wird diese Botschaft aus den biblischen Schriften erhoben und die Bedeutung der breiten Überlieferung erhellt, die sie weitergegeben und von Generation zu Generation ausgesagt hat. Doch welche Überzeugung vermögen diese Aussagen von der Wahrheit des Evangeliums zu bewirken?

Im Blick auf die Anfänge der Christenheit wußte Kurt Aland auszuführen, von schlechthin entscheidender Bedeutung sei "die Kraft der Überzeugung des Argumentierenden und die Tatsache des existentiellen Einsatzes für diese Überzeugung" gewesen.<sup>5</sup> Denn schon in ihrer Lebensführung erwiesen sich die Christen als von ihrer Umwelt unterschieden. Fehlsam auch sie, gewiß, doch: einem Leben nach den Zehn Geboten sei eine werbende Wirkung zugekommen, die wir nicht gering einzuschätzen haben. "Entscheidend dabei war" – so betonte Aland –, "daß der Christ bereit war, für

---

<sup>5</sup> Geschichte der Christenheit I, S. 47.

seinen Glauben mit seinem ganzen Besitz und mit seinem Leben einzustehen."<sup>6</sup>

Die im Neuen Testament versammelten urchristlichen Zeugnisse gewannen verbindliche Gültigkeit, weil eine Schrift als heilig durch einen einzelnen Christen oder eine einzelne Gemeinde angenommen worden sei, so führte Aland in einem Vortrag über "Das Neue Testament in der frühen Kirche" aus.<sup>7</sup> Dann fuhr er fort: "Sie beweist sich dem einzelnen Christen und der Gemeinde durch ihren Inhalt, durch ihr Zeugnis als Wort Gottes, als Werk des heiligen Geistes. Der Beweis des Geistes und der Kraft, den die einzelnen Schriften erbrachten, verhalf ihnen zur Annahme."<sup>8</sup> Wie ein roter Faden ziehen sich durch Alands Darstellung der Geschichte der Christenheit die Hinweise auf die Wirkungen der biblischen Botschaft. Diese Weise der Betrachtung macht den besonderen Charakter seines Verständnisses der Kirchengeschichte aus. Gegenwart und Zukunft der Christenheit werden an der Bedeutung gemessen, die dem Hören auf die Worte der Bibel und ihrer Verbreitung sowie ihrer alle Denominationen und Konfessionen verbindenden ökumenischen Gültigkeit zukommt.

Zeichen zuversichtlicher Hoffnung werden damit gesetzt, die zugleich jedem Christen und insbesondere jedem Theologen Orientierung für sein Leben geben. Denn ein jeder hat sich zu prüfen, welchen Rang er der täglichen Lektüre der Bibel zumißt. Auch der Gelehrte hat nicht nur vom Katheder aus den Bibeltext wissenschaftlich für seine Studenten auszulegen, sondern ihn unmittelbar für sich selbst anzuwenden in fortlaufender Lesung und Meditation – "je mehr davon in die Auslegung vom Katheder aus einfließt, um so besser".<sup>9</sup> Denn "wichtiger" – so hebt Aland hervor – "noch als die Kenntnis der sprachlichen und historischen Voraussetzungen ist das Zueigenmachen des Inhalts der biblischen Schrift, die

---

<sup>6</sup> Ebda.

<sup>7</sup> K. Aland, Das Neue Testament in der frühen Kirche, in: Entwürfe (siehe Anm. 4), S. 20.

<sup>8</sup> Ebda.

<sup>9</sup> K. Aland, Geschichte der Christenheit II, Gütersloh 1982, S. 433.

Auferbauung der inneren Existenz."<sup>10</sup> Deshalb kann nur "die biblische Erneuerung die Christenheit auf ihrem Weg voranbringen". Und "die Überwindung von Gegensätzen in Glauben und Theologie" kann "nur aus einem erneuten Rückgang auf die Schrift kommen". Darum aber kann auch nur das Ganze der Aussage der Schrift "Gegenstand der Arbeit und der Aussage einer Theologie sein, die diesen Namen mit Recht in Anspruch nehmen will. Nur der Weg zurück zum Ganzen der Botschaft der Bibel – und zwar nicht nur als Lehraussage, sondern gleichzeitig auch als gelebte Verwirklichung – kann die Kräfte der Christenheit voll freimachen zur Erneuerung ihrer selbst, zur Erneuerung der Menschen, zur Erneuerung der Welt, in Erfüllung des Auftrags, der ihr von ihrem Herrn gegeben ist."<sup>11</sup>

Des öfteren hat Kurt Aland auf Luthers berühmte Sätze aus seiner ersten Invocavitpredigt von 1522 hingewiesen: "Wir sind allesamt zu dem Tod gefordert und wird keiner für den andern sterben. Sondern ein jeglicher wird in eigener Person für sich mit dem Tode kämpfen. In die Ohren können wirs wohl schreien, aber ein jeglicher muß für sich selber bereit sein in der Zeit des Todes: Ich werde dann nicht bei dir sein noch du bei mir. Hierbei muß jedermann selbst die Hauptstücke, so einen Christen angehen, wohl wissen und (darin) gerüstet sein." (WA 10 III, 1) Diesen Sätzen Luthers fügte Aland hinzu: "Hier sind alle gleich, der wissenschaftliche Theologe und das Gemeindeglied, der Bischof, der Professor, der Pastor, – alle Christen bis hin zum letzten Predigthörer. Und wir werden – und zwar nicht nur in der Sterbestunde – nach nichts anderem gefragt werden, als danach, ob und wie wir Jesus Christus im Neuen Testament gefunden haben"<sup>12</sup> – Wahrheit des Evangeliums.

---

<sup>10</sup> Ebda.

<sup>11</sup> Ebda., S. 434.

<sup>12</sup> Entwürfe (siehe Anm. 4), S. 25.

## Bibliographie Kurt Aland

Nicht aufgenommen sind Rezensionen, »Mitteilungen« und redaktionelle Beiträge in der Theologischen Literaturzeitung, Artikel in kirchlichen Blättern und Zeitschriften, Beiträge zu allgemeinen Enzyklopädiën (Brockhaus, Meyer, The New Encyclopaedia Britannica usw.). Nachdrucke erhalten die vorher gegebenen Bibliographienummern in Klammern. Neu bearbeitete bzw. ergänzte oder verbesserte Monographien, Aufsätze usw. bekommen demgegenüber eine neue Bibliographienummer; dabei wird auf die vorangegangenen Fassungen verwiesen.

1939

1. Eine Bußpredigt an die evangelische Kirche. Philipp Jacob Speners *Pia desideria*, herausgegeben und bearbeitet von Kurt Aland, Die Bücher des neuen Lebens 4, Berlin 1939

1940

2. Das Evangelium. Urtext und deutsche Übertragung. Eine Auswahl aus dem Neuen Testament, München 1940
3. Philipp Jacob Spener, *Pia desideria*, hrsg. von K. Aland, Berlin 1940, Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen 170

1941

Von 1941–1958 Herausgabe der Theologischen Literaturzeitung

1942

4. Hans Lietzmann zum Gedächtnis, in: *Eckhart* 18, 1942, S. 246–250
5. Die Schriften Hans Lietzmanns, in: *ZNW* 41, 1942, S. 12–33 und in: *Hans Lietzmann und sein Werk*, Berlin 1942, S. 12–33

1943

6. Spener-Studien. Arbeiten zur Geschichte des Pietismus I. Arbeiten zur Kirchengeschichte Bd. 28, Berlin 1943, gleichzeitig erschienen als Jahrbuch für brandenburgische Kirchengeschichte 36/37, Berlin 1941/1942
7. Wessenberg-Studien [I], in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins*, N.F. 56, 1943, S. 550–620
8. Eine neue Schrift *Philos?*, in: *ThLZ* 68, 1943, Sp. 169–170

1944

9. Der Herrenbruder Jakobus und der Jakobusbrief, in: *ThLZ* 69, 1944, Sp. 97–104

1947

Seit 1947 Herausgabe der Kleinen Texte für Vorlesungen und Übungen

1948

10. Apologie der Apologetik. Zur Haltung und Aufgabe evangelischen Christentums in den Auseinandersetzungen der Gegenwart, Berlin 1948
11. Wessenberg-Studien II. Ignaz Heinrich von Wessenberg und die Konstanzer Rettungsanstalt. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des badischen Erziehungswesens, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, N.F. 57, 1948, S. 450–567.  
Gleichzeitig in Sonderausgabe als Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Anstalt mit einem Vorwort des Konstanzer Oberbürgermeisters erschienen.
12. Luther Deutsch. Die Werke Martin Luthers in neuer Auswahl für die Gegenwart, Band 9: Tischreden, Berlin 1948

1949

13. Die Quellen der Kirchengeschichte des Nicephorus und ihre Bedeutung für die Konstituierung des Textes der älteren Kirchenhistoriker (mit G. Gentz †), in: ZNW 42, 1949, S. 104–141
14. »Auch widder die reubischen vnd mördisschen rotten der andern bawren«. Eine Anmerkung zu Luthers Haltung im Bauernkrieg, in: ThLZ 74, 1949, Sp. 299–303
15. Der Inquisitionsprozeß gegen Anton Bach und seine Anhänger. Ein Beitrag zur Geschichte der bayrischen Erweckungsbewegung [I], in: Zeitschrift für bayrische Kirchengeschichte 18, 1949, S. 110–156
16. Luther Deutsch. Band 3: Der neue Glaube, Berlin 1949

Seit 1949 Herausgabe der Arbeiten zur Kirchengeschichte zusammen mit W. Eltester und H. Rückert (seit 1971 zusammen mit C. Andresen und G. Müller)

1950

17. Berlin und die bayrische Erweckungsbewegung, in: Verantwortung und Zuversicht. Eine Festgabe für Bischof D. Dr. Otto Dibelius DD zum 70. Geburtstag am 15. Mai 1950, hrsg. in Gemeinschaft mit E. Detert und K. Scharf von R. Stupperich, Gütersloh 1950, S. 117–136
18. Zur Liste der griechischen neutestamentlichen Handschriften, in: ThLZ 75, 1950, Sp. 58–60
19. Luther Deutsch. Band 4: Der Kampf um die reine Lehre, Berlin 1950
20. Friedrich Loofs, Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte, 1. Teil: Dogmengeschichte der alten Kirche bis zur Ausbildung der griechischen Orthodoxie, 5. durchgesehene Auflage hrsg. von K. Aland, Halle 1950

1951

21. Berliner Theologen, in: Suchet der Stadt Bestes. Kirchlicher Dienst in der Weltstadt Berlin. Ein Almanach, Berlin 1951, S. 30–42
22. Adolf Harnack als wissenschaftlicher Organisator, in: Adolf Harnack in memoriam. Reden zum 100. Geburtstag am 7. Mai 1951 gehalten bei der Gedenkfeier der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin, Berlin 1951, S. 7–18

23. Gedenktage der neutestamentlichen Textkritik im Jahre 1951. Erasmus – Stephanus – Wettstein – Lachmann – Tischendorf – Westcott – Scrivener – Nestle, in: Die Zeichen der Zeit 5, 1951, S. 294–299
24. Luther Deutsch. Band 5: Die Schriftauslegung, Berlin 1951
25. Martin Luther, Die Hauptschriften, 2. Aufl. hrsg. von K. Aland, Berlin 1951 (1. Aufl. hrsg. von H. v. Campenhausen, Berlin 1939)
26. Paul Feine, Theologie des Neuen Testaments, 8. durchgesehene Aufl., hrsg. von K. Aland, Berlin 1951
- (20.) Friedrich Loofs, Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte, 1. Teil, Halle 1951

Seit 1951 Herausgabe der Theologischen Bibliothek Töpelmann zusammen mit K. G. Kuhn, C. H. Ratschow und E. Schlink

#### 1952

27. Die Theologische Fakultät der Universität Wittenberg und ihre Stellung im Gesamtzusammenhang der Leucorea während des 16. Jahrhunderts, in: Festschrift zur 450-Jahrfeier der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Bd. I, Halle 1952, S. 155–237
28. Die Theologische Literaturzeitung, in: Die Tür des Wortes, Evangelischer Almanach auf das Jahr 1953, Berlin 1952, S. 45–48
29. Luther Deutsch. Band 6: Kirche und Gemeinde, Berlin 1952

Seit 1952 Herausgabe der Sammlung Töpelmann (später Theologische Lehrbücher der »de Gruyter Lehrbuch«-Reihe)

Von 1952–1958 Herausgabe der Deutschen Literaturzeitung

#### 1953

30. Kirchengeschichte in Lebensbildern. 1. Teil: Die Frühzeit, Berlin 1953
31. Der Inquisitionsprozeß gegen Anton Bach und seine Anhänger. Ein Beitrag zur Geschichte der bayrischen Erweckungsbewegung II, in: Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte 22, 1953, S. 217–248
32. Zur Liste der griechischen neutestamentlichen Handschriften, in: ThLZ 78, 1953, Sp. 465–496
33. Zur Reform des Theologiestudiums. Gutachten der Theologischen Fakultät Halle-Wittenberg, in: ThLZ 78, 1953, Sp. 561–576
- (12.) Luther Deutsch. Band 9: Tischreden, 2. Aufl., Berlin 1953
34. Friedrich Loofs, Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte, 2. Teil: Dogmengeschichte des Mittelalters und des römischen Katholizismus bis zur Gegenwart, 5. durchgesehene Auflage hrsg. von K. Aland, Halle 1953
- (26.) Paul Feine, Theologie des Neuen Testaments, 8. Aufl., Berlin 1953

#### 1954

35. Der Text des Kleinen Katechismus in der Gegenwart, Gütersloh 1954 |
36. Zur Liste der Neutestamentlichen Handschriften. V, in: ZNW 45, 1954, S. 179–217

37. Eine Wende in der Konstantin-Forschung?, in: Forschungen und Fortschritte 28, 1954, S. 213–217
38. Vorlage zur Feststellung eines verbindlichen Textes zu Luthers Kleinem Katechismus, in: Verhandlungen der ordentlichen Synode der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union vom 7.–12. Dezember 1953, Berlin 1954, S. 83–93
39. Itala. Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung, nach den Handschriften herausgegeben von Adolf Jülicher. Bd. III: Lucasevangelium, im Auftrage der Kommission für spätantike Religionsgeschichte der deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin durchgesehen und zum Druck besorgt von Walter Matzkow † und Kurt Aland, Berlin 1954
40. Luther Deutsch. Band 7: Der Christ in der Welt, Berlin 1954

#### 1955

41. Die Arbeiten der Deutschen Akademie der Wissenschaften auf dem Gebiet der Religionsgeschichte. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Vorträge und Schriften, Heft 58, Berlin 1955
42. Die Annales Hallenses ecclesiastici, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 4, 1955, S. 375–402
43. Augustin und der Montanismus, in: Augustinus Magister, Congrès International Augustinien, Paris, 21–24 Septembre 1954, Bd. III, Paris 1955, S. 339–355
44. Der Montanismus und die kleinasiatische Theologie, in: ZNW 46, 1955, S. 109–116
45. Erich Klostermann zum 85. Geburtstag, in: Forschungen und Fortschritte 29, 1955, S. 60–61
46. Die Kommission für spätantike Religionsgeschichte, der gegenwärtige Stand ihrer Arbeiten und ihre Pläne, in: Forschungen und Fortschritte 29, 1955, S. 375–379
47. Die 10. Tagung der Studiorum Novi Testamenti Societas in Bangor, North Wales, vom 6.–9. September 1955, in: ThLZ 1955, Sp. 625–634
48. Katharina von Bora, in: Zeitwende 26, 1955, S. 167–177
49. Art.: Breithaupt, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 2, Berlin 1955, S. 575–576
50. Art.: Buddeus, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 2, Berlin 1955, S. 715
51. Luther Deutsch. Band 8: Die Predigten, Berlin 1955
52. Philipp Jacob Spener, *Pia desideria*, 2. durchgesehene Aufl., Berlin 1955 (vgl. Bibliogr. Nr. 3)
53. Luthers Werke in Auswahl. 5. Bd.: Der junge Luther, hrsg. von Erich Vogelsang, 2. durchgesehene Aufl. hrsg. von K. Aland, Berlin 1955

#### 1956

54. Die Handschriftenbestände der polnischen Bibliotheken insbesondere an griechischen und lateinischen Handschriften von Autoren und Werken der klassischen bis zum Ende der patristischen Zeit. Ein vorläufiger Bericht auf Grund einer Studienreise im November/Dezember 1955, Berlin 1956, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Schriften der Sektion für Altertumswissenschaft 7
55. Der neue Text des Kleinen Katechismus. Ein Bericht über die Revisionsarbeit der letzten Jahre, in: Die Zeichen der Zeit 10, 1956, S. 41–55 und in: Monatsschrift für Pastoraltheologie 45, 1956, S. 95–117 |
56. Zeichen der Gemeinsamkeit. Deutscher Evangelischer Theologentag in Berlin, 3.–6. 1. 1956, in: Die Zeichen der Zeit 10, 1956, S. 99–103

57. August Hermann Francke und die Privatbeichte. Leonhard Fendt zum 75. Geburtstag, in: Monatsschrift für Pastoraltheologie 45, 1956, S. 272–285
58. The Corpus Hellenisticum, in: New Testament Studies 2, 1955/1956, S. 217–221
59. Wann starb Petrus? Eine Bemerkung zu Galater II, 6, in: New Testament Studies 2, 1955/1956, S. 267–275
60. Der Abbau des Herrscherkultes im Zeitalter Konstantins, in: Atti dell' VIII Congresso internazionale di Storia delle Religioni (Roma 17–23 Aprile 1955), Firenze 1956, S. 335–337
61. Die Arbeiten der Deutschen Akademie der Wissenschaften auf dem Gebiet der Religionsgeschichte, in: Atti dell' VIII Congresso internazionale di Storia delle Religioni (Roma 17–23 Aprile 1955), Firenze 1956, S. 493–495
62. Petrus in Rom. Referat, gehalten am 14. September 1956 auf dem Ulmer Historikertag, in: 23. Versammlung deutscher Historiker in Ulm, Beiheft zu »Geschichte in Wissenschaft und Unterricht«, Stuttgart 1956, S. 60–62
63. Lagebericht des Ausschusses zur Feststellung eines verbindlichen Textes zu Luthers Kleinem Katechismus, in: Verhandlungen der ordentlichen Synode der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union vom 1. bis 6. Mai 1955, Berlin 1956, S. 97–117 u.ö.
64. Vorwort zu: Eusebius Werke, Siebenter Band, Die Chronik des Hieronymus, hrsg. von R. Helm, GCS 47, Berlin 1956
65. Luther Deutsch. Ergänzungsband III: Luther-Lexikon, Berlin 1956
66. Novum Testamentum Graece cum apparatu critico curavit † D. Eberhard Nestle novis curis elaboravit D. Erwin Nestle adjuvante D. Kurt Aland, 22. Aufl., Stuttgart 1956
67. Novum Testamentum Graece et Latine. Utrumque textum cum apparatu critico imprimendum curavit D. Dr. Eberhard Nestle, novis curis elaboraverunt D. Dr. Erwin Nestle et D. Kurt Aland, 17. Aufl., Stuttgart 1956
68. Hans Lietzmann, Zeitrechnung der römischen Kaiserzeit, des Mittelalters und der Neuzeit für die Jahre 1–2000 nach Christus, 3. Aufl. durchgesehen von K. Aland, Berlin 1956, Sammlung Göschen Bd. 1085

#### 1957

69. Hilfsbuch zum Lutherstudium, bearbeitet von K. Aland in Verbindung mit E. O. Reichert und G. Jordan, Berlin 1957 und Gütersloh 1957
70. Die Arbeiten der Deutschen Akademie der Wissenschaften auf dem Gebiet der Religionsgeschichte, 2. durch ein Register erweiterte Aufl., Berlin 1957 (vgl. Bibliogr. Nr. 41)
71. Zur Liste der neutestamentlichen Handschriften. VI, in: ZNW 48, 1957, S. 141–191
72. Neue Neutestamentliche Papyri [I], in: New Testament Studies 3, 1956/1957, S. 261–286
73. Papyrus Bodmer II. Ein erster Bericht, in: ThLZ 82, 1957, Sp. 161–184
74. Das Johannesevangelium auf Papyrus. Zum neu veröffentlichten Papyrus Bodmer II, in: Forschungen und Fortschritte 31, 1957, S. 50–55
75. Das Neue Testament auf Papyrus – Zur Entdeckung der ältesten größeren Handschrift, in: Universitas 12, 1957, S. 585–590
76. Petrus in Rom, in: Historische Zeitschrift 183, 1957, S. 497–516
77. Kaiser und Kirche von Konstantin bis Byzanz. Aus der byzantinistischen Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik I, Berliner Byzantinistische Arbeiten 7, Berlin 1957, S. 188–212

78. Kommission für spätantike Religionsgeschichte, in: Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Schriften der Sektion für Altertumswissenschaft, Heft 8, Berlin 1957, S. 123–140
79. Wessenberg-Studien III. Das Schrifttum I. H. v. Wessenbergs, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, N.F. 66, 1957, S. 475–511
80. Der Christ und die Zukunft, in: Die Zeichen der Zeit 11, 1957, S. 204–213
81. Art.: Akademie I, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 1, 1957, Sp. 195–203
82. Art.: Altchristliche Kirche, mit H. Lietzmann, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 1, 1957, Sp. 269–276
83. Art.: Altchristliche Literaturgeschichte, mit Hans v. Soden, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 1, 1957, Sp. 280–288
84. Art.: Clemens I., in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 1, 1957, Sp. 1830–1831
85. Art.: Cansrein, Karl Hildebrand, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 3, 1957, S. 126
86. *Studia Patristica*, Vol. I, II. Papers presented to the Second International Conference on Patristic Studies held at Christ Church, Oxford, 1955, Part I, II, ed. by K. Aland and F. L. Cross, Texte und Untersuchungen Bd. 63, 64, Berlin 1957
87. Die religiöse Haltung Kaiser Konstantins, ebd., Vol. I, Part I, S. 549–600
- (16.) Luther Deutsch. Band 3: Der neue Glaube, 2. Aufl., Berlin 1957
- (65.) Luther Deutsch. Ergänzungsband III: Lutherlexikon, 2. Aufl., Stuttgart 1957
88. *Novum Testamentum Graece cum apparatu critico curavit* † D. Dr. Eberhard Nestle, *novis curis elaboraverunt* D. Dr. Erwin Nestle et D. Kurt Aland D. D., 23. Aufl., Stuttgart 1957 (vgl. Bibliogr. Nr. 66)
89. *Novum Testamentum Graece et Latine*, 18. Aufl., Stuttgart 1957 (vgl. Bibl. Nr. 67)
90. Das Neue Testament griechisch und deutsch. *Novum Testamentum Graece et Germanice*, hrsg. von D. Dr. Eberhard Nestle, neu bearbeitet von D. Dr. Erwin Nestle und D. Kurt Aland, 16. Aufl., Stuttgart 1957
- Von 1957–1959 Herausgabe der Texte und Untersuchungen zusammen mit W. Eltester und E. Klostermann
- Von 1957–1962 Fachberater für alte Kirchengeschichte bei RGG<sup>3</sup>

#### 1958

- (69.) Hilfsbuch zum Lutherstudium, 2. Aufl., Berlin 1958 und Gütersloh 1958
- (30.) Kirchengeschichte in Lebensbildern, 2. Aufl., Berlin 1958
91. Petrus in Rom – Eine notwendige Bemerkung, in: Deutsches Pfarrerberblatt 58, 1958, S. 79–81
92. Der 31. Oktober 1517 gilt zu Recht als Tag des Thesenanschlages Martin Luthers, in: Deutsches Pfarrerberblatt 58, 1958, S. 241–245
93. August Hermann Francke 1663–1727, in: *Via Humana*, München/Wien 1958, S. 7–27
94. Luther as Exegete, in: *The Expository Times* 69, 1957/1958, S. 45–48, 68–70
95. Einbringung der Vorlage des Ausschusses zur Feststellung eines verbindlichen Textes zu Luthers Kleinem Katechismus, in: Verhandlungen der ordentlichen Synode der Evangelischen Kirche der Union, 4. Tagung vom 1. bis 6. Dezember 1957, Berlin 1958, S. 52–59
96. Art.: Dogmengeschichte, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 2, 1958, Sp. 230–234
97. Art.: Eusebius von Caesarea, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 2, 1958, Sp. 739–740
98. *Novum Testamentum Graece et Latine*, 19. Aufl., Stuttgart 1958 (vgl. Bibl. Nr. 88)

99. Adolf Harnack, Geschichte der altchristlichen Literatur bis Eusebius, 2. erweiterte Aufl. mit einem Vorwort von K. Aland, 4 Bde., Leipzig 1958
100. Hans Lietzmann, Kleine Schriften I: Studien zur spätantiken Religionsgeschichte, hrsg. von K. Aland, Texte und Untersuchungen Bd. 67, Berlin 1958
101. Hans Lietzmann, Kleine Schriften II: Studien zum Neuen Testament, hrsg. von K. Aland, Texte und Untersuchungen Bd. 68, Berlin 1958

1959

102. Der Abbau des Herrscherkultes im Zeitalter Konstantins, in: The Sacral Kingship (La Regalità Sacra), Contributions to the central theme of the VIIIth International Congress for the History of Religions (Rome, April 1955), Leiden 1959, S. 493–512
103. Die Lutherstätten und die Lutherstadt Wittenberg heute, in: Hand am Pflug 1959, S. 21–23
104. Art.: Helena, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 3, 1959, Sp. 207–208
105. Art.: Jakobus, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 3, 1959, Sp. 525–526
106. Art.: Jakobusbrief, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 3, 1959, Sp. 526–528
107. Art.: Konstantin der Große, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 3, 1959, Sp. 1785
108. Studia Evangelica. Papers presented to the International Congress on «The Four Gospels in 1957» held at Christ Church, Oxford, 1957, ed. by K. Aland, F. L. Cross, J. Daniélou, H. Riesenfeld, W. C. van Unnik, Texte und Untersuchungen Bd. 73, Berlin 1959
109. The Present Position of New Testament Textual Criticism, ebd. S. 717–731
110. Luther Deutsch. Band 10: Die Briefe, Stuttgart 1959
111. Martin Luther, Die Hauptschriften, 3. überarbeitete Aufl. hrsg. von K. Aland, Berlin 1959 (vgl. Bibliogr. Nr. 25)
112. Novum Testamentum Graece et Latine, 20. Aufl., Stuttgart 1959 (vgl. Bibliogr. Nr. 98)
113. Luthers Werke in Auswahl, hrsg. von Otto Clemen, Bd. 1–4, 5. verbesserte Aufl. hrsg. von K. Aland, Berlin 1959
114. Friedrich Loofs, Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte, 6. durchgesehene Aufl. hrsg. von K. Aland, 1. und 2. Teil: Alte Kirche, Mittelalter und Katholizismus bis zur Gegenwart, Tübingen 1959 (vgl. Bibliogr. Nr. 20 und Nr. 34)

1960

115. Kirchengeschichtliche Entwürfe. Alte Kirche – Reformation und Luthertum – Pietismus und Erweckungsbewegung, Gütersloh 1960
116. Wendepunkte der Weltgeschichte. Das Problem des Glaubenswechsels bei Konstantin dem Großen, Chlodowech und Friedrich dem Weisen, ebd. S. 13–34
117. Der Tod des Petrus in Rom. Bemerkungen zu seiner Bestreitung durch Karl Heussi, ebd. S. 35–104
118. Bemerkungen zum Montanismus und zur frühchristlichen Eschatologie, ebd. S. 105–148 (vgl. Bibliogr. Nr. 44)
- (43.) Augustin und der Montanismus, ebd. S. 149–164
119. Das konstantinische Zeitalter, ebd. S. 165–201
- (87.) Die religiöse Haltung Kaiser Konstantins, ebd. S. 202–239
120. Der Abbau des Herrscherkultes im Zeitalter Konstantins, ebd. S. 240–256 (vgl. Bibliogr. Nr. 102)

- (77.) Kaiser und Kirche von Konstantin bis Byzanz, ebd. S. 257–279
- (27.) Die Theologische Fakultät Wittenberg und ihre Stellung im Gesamtzusammenhang der Leucorea während des 16. Jahrhunderts, ebd. S. 283–394
121. Martin Luther als Schriftausleger, ebd. S. 395–419
122. Martin Luther als Staatsbürger, ebd. S. 420–451
123. Die Privatbeichte im Luthertum von ihren Anfängen bis zu ihrer Auflösung, ebd. S. 452–519
124. Philipp Jakob Spener. Sein Lebensweg von Frankfurt nach Berlin (1666–1705), dargestellt an Hand seiner Briefe nach Frankfurt, ebd. S. 523–542
125. Bemerkungen zu August Hermann Francke und seinem Bekehrungserlebnis, ebd. S. 543–567
126. August Hermann Francke und wir, ebd. S. 568–579
- (42.) Die Annales Hallenses ecclesiastici. Das älteste Denkmal der Geschichtsschreibung des Halleschen Pietismus, ebd. S. 580–649
127. Zur Geschichte der bayrischen Erweckungsbewegung, ebd. S. 650–671 (vgl. Bibliogr. Nr. 15 und Nr. 17)
128. Das Werden der evangelischen Kirchenprovinz Sachsen. Ein Überblick über die Geschichte des Christentums an Elbe und Saale von den Anfängen bis zur Gegenwart, ebd. S. 672–700
129. Der Hallesche Pietismus und die Bibel, in: Die bleibende Bedeutung des Pietismus. Zur 250-Jahrfeier der von Cansteinschen Bibelanstalt, hrsg. von O. Söhngen, Witten/Berlin 1960, S. 24–59
- (109.) The Present Position of New Testament Textual Criticism, in: The Gospels Reconsidered. A Selection of Papers read at the International Congress on The Four Gospels in 1957, Oxford 1960, reprinted from Studia Evangelica, Texte und Untersuchungen Bd. 73, S. 1–15
130. Eine abschließende Bemerkung zur Frage »Petrus in Rom«. Zum Aufsatz von Karl Heussi über »Die vermeintlichen Beweise für das Kommen des Petrus nach Rom«, in: Historische Zeitschrift 191, 1960, S. 585–587
131. Eine Bemerkung zur gegenwärtigen Arbeit der neutestamentlichen Textkritik, in: Biblische Zeitschrift N.F. 4, 1960, S. 315–318
132. The New Nestle Greek New Testament, in: New Testament Studies 6, 1959/1960, S. 179–184
133. Art.: Loofs, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 4, 1960, Sp. 448
134. Art.: Maximilla, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 4, 1960, Sp. 814
135. Art.: Montanismus, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 4, 1960, Sp. 1117–1118
136. Art.: Montanus, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 4, 1960, Sp. 1118
137. Art.: Nikephorus, 3. Kallistus Xanthopulus, in: RGG<sup>3</sup>, Bd. 4, 1960, Sp. 1483
138. Art.: Apostelgeschichte, in: Weltkirchenlexikon, Stuttgart 1960, Sp. 70–71
139. Art.: Apostolische Väter, in: Weltkirchenlexikon, Stuttgart 1960, Sp. 71–72
140. Art.: Dogmengeschichte, in: Weltkirchenlexikon, Stuttgart 1960, Sp. 294–297
141. Art.: Francke, August Hermann, in: Weltkirchenlexikon, Stuttgart 1960, Sp. 417–419
142. Art.: Patristik, in: Weltkirchenlexikon, Stuttgart 1960, Sp. 1118–1121
143. Art.: Pietismus, in: Weltkirchenlexikon, Stuttgart 1960, Sp. 1151–1156
144. Art.: Spener, Philipp Jacob, in: Weltkirchenlexikon, Stuttgart 1960, Sp. 1365–1366
145. Luther Deutsch. Band 9: Tischreden, 3. völlig neu bearbeitete Aufl., Stuttgart 1960 (vgl. Bibliogr. Nr. 12)

146. *Novum Testamentum Graece*, 24. Aufl., Stuttgart 1960 (vgl. Bibliogr. Nr. 87)
147. *Novum Testamentum Graece et Latine*, 21. Aufl., Stuttgart 1960 (vgl. Bibliogr. Nr. 112)
148. *Das Neue Testament griechisch und deutsch. Novum Testamentum Graece et Germanice*, 17. Aufl., Stuttgart 1960 (vgl. Bibliogr. Nr. 90)

1961

149. *Die Säuglingstaufe im Neuen Testament und in der alten Kirche. Eine Antwort an Joachim Jeremias. Theologische Existenz heute*, N.F. 86, München 1961
150. *Über den Glaubenswechsel in der Geschichte des Christentums*, Berlin 1961
151. *The Problem of Anonymity and Pseudonymity in Christian Literature of the First Two Centuries*, in: *The Journal of Theological Studies* N.S. Vol. XII, 1961, S. 39–49
152. *Der gegenwärtige Stand der patristischen Arbeit in Deutschland*, in: *Miscellanea Historiae Ecclesiasticae*, Congrès de Stockholm Août 1960, Louvain 1961, S. 119–136
153. *Art.: Papsttum, I und IV*, in: *RGG<sup>3</sup>*, Bd. 5, 1961, Sp. 51–58 und 85–89
154. *Art.: Pontifex maximus*, in: *RGG<sup>3</sup>*, Bd. 5, 1961, Sp. 460–461
155. *Luther Deutsch. Band 3: Der neue Glaube*, 3. erweiterte und neubearbeitete Aufl., Stuttgart/Göttingen 1961 (vgl. Bibliogr. Nr. 16)

1962

156. *Kirchengeschichte in Lebensbildern*, 3. veränderte Aufl., Berlin 1962 (vgl. Bibliogr. Nr. 30)
157. *The Problem of the New Testament Canon. Contemporary Studies in Theology* 2, London 1962
158. *Luthers Thesenanschlag, Tatsache oder Legende?*, in: *Deutsches Pfarrerberblatt* 62, 1962, S. 241–244
159. *Der Kanon als Historie und Aufgabe. Eine Thesenreihe*, in: *Deutsches Pfarrerberblatt* 62, 1962, S. 413–415
160. *Das Problem des neutestamentlichen Kanons*, in: *Neue Zeitschrift für systematische Theologie* 4, 1962, S. 220–242
161. *Art.: Evangelien, apokryphe*, in: *Biblisch-historisches Handwörterbuch*, Bd. 1, Göttingen 1962, Sp. 453–455
162. *Die Schriften Hans Lietzmanns*, in: Hans Lietzmann, *Kleine Schriften III, Texte und Untersuchungen* Bd. 74, Berlin 1962, S. 377–405 (vgl. Bibliogr. Nr. 5)
163. *Luther Deutsch. Band 2: Der Reformator*, Stuttgart/Göttingen 1962
164. *Martin Luthers 95 Thesen nebst dem Sermon von Ablass und Gnade 1517. Sonderdruck aus der Lutherausgabe von Otto Clemen*, hrsg. von K. Aland, Berlin 1962, *Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen* 142

1963

165. *Die Säuglingstaufe im Neuen Testament und in der alten Kirche. Eine Antwort an Joachim Jeremias. Zweite, durchgesehene Auflage, vermehrt durch einen notwendigen Nachtrag aus Anlaß der Schrift von J. Jeremias: »Nochmals: Die Anfänge der Kindertaufe.« Eine Replik auf Kurt Alands Schrift »Die Säuglingstaufe im Neuen Testament und in der alten Kirche«*, München 1963 (vgl. Bibliogr. Nr. 149)

166. Did the Early Church Baptize Infants?, London 1963 und New York 1963
167. Neue Neutestamentliche Papyri II [1], in: *New Testament Studies* 9, 1962/1963, S. 303–316
168. Kurzgefaßte Liste der griechischen Handschriften des Neuen Testaments I. Gesamtübersicht, hrsg. von K. Aland, *Arbeiten zur neutestamentlichen Textforschung* Bd. I, Berlin 1963
169. Luther Deutsch. Band 5: Die Schriftauslegung, 2. erweiterte und neubearbeitete Aufl., Stuttgart/Göttingen 1963 (vgl. Bibliogr. Nr. 24)
170. *Novum Testamentum Graece cum apparatu critico* curavit Eberhard Nestle, *novis curis elaboraverunt* Erwin Nestle et Kurt Aland, 25. Aufl., Stuttgart 1963 (vgl. Bibliogr. Nr. 146)
171. *Novum Testamentum Graece et Latine. Utrumque textum cum apparatu critico imprimendum* curavit Eberhard Nestle, *novis curis elaboraverunt* Erwin Nestle et Kurt Aland, 22. Aufl., Stuttgart 1963 (vgl. Bibliogr. Nr. 147)
172. *Synopsis Quattuor Evangeliorum. Locis parallelis evangeliorum, apocryphorum et patrum adhibitis*, edidit Kurt Aland, Stuttgart 1963
173. Itala. Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung, nach den Handschriften hrsg. von Adolf Jülicher. Bd. IV: *Johannesevangelium, durchgesehen und zum Druck besorgt* von Walter Matzkow † und Kurt Aland, Berlin 1963
- (53.) Photomechanischer Nachdruck von Band 5 der Clemenschen Lutherausgabe, Berlin 1963

#### 1964

174. Glosse, Interpolation, Redaktion und Komposition in der Sicht der neutestamentlichen Textkritik. Eine Randbemerkung, in: *Apophoreta. Festschrift für Ernst Haenchen zu seinem 70. Geburtstag am 10. Dezember 1964*, hrsg. von W. Eltester und F. H. Kettler, Beiheft zur ZNW 30, Berlin 1964, S. 7–31
175. Neue Neutestamentliche Papyri II [2], in: *New Testament Studies* 10, 1963/1964, S. 62–79
176. Wiedervereinigung der Kirchen? Ein Kapitel angewandter Kirchengeschichte, in: *Einheit der Kirche? Ringvorlesung der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*, hrsg. von W. Marxsen, Witten 1964, S. 31–56
177. Art.: Hebräerevangelium, in: *Biblisch-historisches Handwörterbuch*, Bd. 2, Göttingen 1964, Sp. 668
178. Philipp Jacob Spener, *Pia desideria*, 3. durchgesehene Aufl., Berlin 1964 (vgl. Bibliogr. Nr. 3 und Nr. 52)
179. Luther Deutsch. Band 4: Der Kampf um die reine Lehre, 2. erweiterte und neubearbeitete Aufl., Stuttgart/Göttingen 1964 (vgl. Bibliogr. Nr. 19)
- (172.) *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, 2. Aufl., Stuttgart 1964

Seit 1964 Herausgabe der Patristischen Texte und Studien zusammen mit W. Schneemelcher

#### 1965

180. Der Weg zur Reformation. Zeitpunkt und Charakter des reformatorischen Erlebnisses Martin Luthers, *Theologische Existenz heute*, N.F. 123, München 1965

181. Die griechischen Handschriften des Neuen Testaments in Deutschland. Eine Betrachtung zur gegenwärtigen Situation der neutestamentlichen Textforschung, in: Kulturpolitik und Menschenbildung, Beiträge zur Situation der Gegenwart, Festschrift für Paul Luchtenberg, Neustadt/Aisch 1965, S. 179–193
182. Neue Neutestamentliche Papyri II [3], in: New Testament Studies 11, 1964/1965, S. 1–21
183. The Significance of the Papyri for Progress in New Testament Research, in: The Bible in Modern Scholarship. Papers read at the 100th meeting of the Society of Biblical Literature – December 28–30, 1964, ed. by J. Ph. Hyatt, Nashville 1965, S. 325–346
184. Der Thesenanschlag fand – und zwar am 31. Oktober 1517 – statt, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 16, 1965, S. 686–694
- (151.) The Problem of Anonymity and Pseudonymity in Christian Literature of the First Two Centuries, in: The Authorship and Integrity of the New Testament, Theological Collections 4, London 1965, S. 1–13
185. Art.: Bible as a book, in: The Encyclopedia of the Lutheran Church, Vol. I, Minneapolis 1965, S. 216–220
186. Luther Deutsch. Band 8: Die Predigten, 2. völlig neu bearbeitete Aufl., Stuttgart/Göttingen 1965 (vgl. Bibliogr. Nr. 51)
187. Martin Luthers 95 Thesen. Mit den dazugehörigen Dokumenten aus der Geschichte der Reformation hrsg. von K. Aland, Hamburg 1965
- (170.) Novum Testamentum Graece, 25. Aufl., 1. Nachdruck, Stuttgart 1965

#### 1966

188. Bemerkungen zu Probeseiten einer großen kritischen Ausgabe des Neuen Testaments, in: New Testament Studies 12, 1965/1966, S. 176–185
189. Neue Neutestamentliche Papyri II [4], in: New Testament Studies 12, 1965/1966, S. 193–210
190. Der heutige Text des griechischen Neuen Testaments. Ein kritischer Bericht über seine modernen Ausgaben, in: Die Bibel in der Welt Bd. 9, Witten und Berlin 1966, S. 44–71
191. Der gegenwärtige Stand der Arbeit an den Handschriften wie am Text des Griechischen Neuen Testaments und das Institut für Neutestamentliche Textforschung in Münster (Westf.). Ein Bericht, in: Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen – Landesamt für Forschung – Jahrbuch 1966, Köln und Opladen 1966, S. 11–47
192. Eine neue Ausgabe des griechischen Neuen Testaments, in: ZNW 57, 1966, S. 283–284
193. Der 31. Oktober als Tag des Thesenanschlags, in: Kirche in der Zeit 21, 1966, S. 466–469
194. De duplici fonte revelationis. Ein Bericht zum Problem von Schrift und Tradition auf dem 2. Vaticanum, in: Erneuerung der Einen Kirche. Heinrich Bornkamm zum 65. Geburtstag gewidmet, hrsg. von J. Lell, Kirche und Konfessionen Bd. 11, Göttingen 1966, S. 168–178
195. Art.: Gegenreformation, in: Evangelisches Staatslexikon, Stuttgart 1966, Sp. 595–597
196. Art.: Reformation. I., in: Evangelisches Staatslexikon, Stuttgart 1966, Sp. 1780–1804

197. Luther Deutsch. Band 6: Kirche und Gemeinde, 2. erweiterte und neubearbeitete Aufl., Stuttgart/Görtingen 1966 (vgl. Bibliogr. Nr. 29)
198. The Greek New Testament, hrsg. von K. Aland, M. Black, B. M. Metzger, A. Wikgren, New York, London, Edinburgh, Amsterdam, Stuttgart 1966
- (172.) Synopsis Quattuor Evangeliorum, 3. Aufl., Stuttgart 1966
199. Deutsche Epigramme aus fünf Jahrhunderten, hrsg. von Klemens Altmann, München 1966

1967

200. Studien zur Überlieferung des Neuen Testaments und seines Textes, Arbeiten zur Neutestamentlichen Textforschung Bd. 2, Berlin 1967
201. Das Problem des neutestamentlichen Kanons, ebd. S. 1–23 (vgl. Bibliogr. Nr. 157 und Nr. 160)
- (151.) Das Problem der Anonymität und Pseudonymität in der christlichen Literatur der ersten beiden Jahrhunderte, ebd. S. 24–34 (gekürzte Fassung)
202. Glosse, Interpolation, Redaktion und Komposition in der Sicht der neutestamentlichen Textkritik, ebd. S. 35–57 (vgl. Bibliogr. Nr. 174)
203. Der heutige Text des griechischen Neuen Testaments. Ein kritischer Bericht über seine modernen Ausgaben, ebd. S. 58–80 (vgl. Bibliogr. Nr. 190)
204. Bemerkungen zu Probeseiten einer großen kritischen Ausgabe des Neuen Testaments, ebd. S. 81–90 (vgl. Bibliogr. Nr. 188)
205. Das Neue Testament auf Papyrus, ebd. S. 91–136 (vgl. Bibliogr. Nr. 71, Nr. 72, Nr. 74 und Nr. 167)
206. Neue Neutestamentliche Papyri P<sup>7</sup>, P<sup>68</sup>, P<sup>11</sup>, ebd. S. 137–154 (vgl. Bibliogr. Nr. 72)
207. Die Bedeutung des P<sup>75</sup> für den Text des Neuen Testaments. Ein Beitrag zur Frage der »Western non-interpolations«, ebd. S. 155–172 (vgl. Bibliogr. Nr. 167 und Nr. 189)
208. Bemerkungen zum Alter und zur Entstehung des Christogramms anhand von Beobachtungen bei P<sup>66</sup> und P<sup>75</sup>, ebd. S. 173–179 (vgl. Bibliogr. Nr. 175 und Nr. 182)
- (183.) Die Konsequenzen der neueren Handschriftenfunde für die neutestamentliche Textkritik, ebd. S. 180–201 (gekürzte Fassung)
- (191.) Der gegenwärtige Stand der Arbeit an den Handschriften wie am Text des griechischen Neuen Testaments und das Institut für neutestamentliche Textforschung in Münster (Westf.), ebd. S. 202–214 (gekürzte Fassung)
209. Die griechischen Handschriften des Neuen Testaments in Deutschland, ebd. S. 215–229 (vgl. Bibliogr. Nr. 181)
210. Die Stellung der Kinder in den frühen christlichen Gemeinden – und ihre Taufe, Theologische Existenz heute, N.F. 138, München 1967
211. Repetitorium der Kirchengeschichte III. Reformation und Gegenreformation, Berlin 1967
212. Neue Thesen zum Thesenanschlag, in: Deutsches Pfarrerberblatt 67, 1967, S. 626–628
213. Die Kindertaufe im Neuen Testament, in: Studi in onore di Alberto Pincherle, Rom 1967, S. 24–37
- (183.) Die Konsequenzen der neueren Handschriftenfunde für die neutestamentliche Textkritik, in: Novum Testamentum 9, 1967, S. 81–106 (gekürzte Fassung)
214. Über die Bedeutung eines Punktes. Eine Untersuchung zu Joh. 1,3/4, in: Studies in the History and Text of the New Testament in Honor of Kenneth Willis Clark Ph. D. by B. L. Daniels and M. J. Suggs, Studies and Documents XXIX, Salt Lake City 1967, S. 161–187

215. Herbert Cram zum Gedächtnis, 25. 6. 1890–31. 7. 1967, in: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel – Frankfurter Ausgabe – Nr. 81, vom 10. Okt. 1967, S. 2347–2349.  
Zugleich als Sonderdruck erschienen, Berlin 1967
216. Ein anderes Evangelium? Wissenschaftliche Theologie und christliche Gemeinde. Ringvorlesung der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, hrsg. von K. Aland, Witten 1967
217. Das Neue Testament in der frühen Kirche, ebd. S. 90–111
218. Kirche und Staat. Festschrift für Bischof D. Hermann Kunst D. D. zum 60. Geburtstag am 21. Januar 1967, hrsg. von K. Aland und W. Schneemelcher, Berlin 1967
219. Kirche und Staat in der alten Christenheit, ebd. S. 19–49
220. Luther Deutsch. Band 7: Der Christ in der Welt, 2. erweiterte und neubearbeitete Aufl., Stuttgart/Göttingen 1967 (vgl. Bibliogr. Nr. 40)
221. Martin Luther's 95 Theses. With the Pertinent Documents from the History of the Reformation, Saint Louis/London 1967 (vgl. Bibliogr. Nr. 187)
222. Synopsis Quattuor Evangeliorum, editio quarta revisa, Stuttgart 1967 (vgl. Bibliogr. Nr. 172)
223. Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (1.–5. Aufl. hrsg. von Carl Mirbt), 6. völlig neu bearbeitete Aufl. hrsg. von K. Aland, Band I: Von den Anfängen bis zum Tridentinum, Tübingen 1967  
Seit 1967 Herausgabe der Arbeiten zur Geschichte des Pietismus zusammen mit E. Peschke und M. Schmidt

1968

224. Eine Untersuchung zu Joh. 1,3,4. Über die Bedeutung eines Punktes, in: ZNW 59, 1968, S. 174–209 (vgl. Bibliogr. Nr. 214)
225. The Relation Between Church and State in Early Times: A Reinterpretation, in: The Journal of Theological Studies, N.S. 19, 1968, S. 115–127
226. The Greek New Testament: Its present and future editions, in: Journal of Biblical Literature 87, 1968, S. 179–186
227. Signification et limites des éditions modernes du Nouveau Testament. Rapport sur les travaux de l'Institut de Recherches sur le texte du Nouveau Testament, in: Revue d'Histoire et de Philosophie Religieuses 48, 1968, S. 113–123
228. Wiedervereinigung der Kirchen?, in: Universitas 23, 1968, S. 729–739
229. Toleranz und Glaubensfreiheit im 16. Jahrhundert, in: Kirche und Glaubensfreiheit. Vorträge gehalten auf der Tagung evangelischer Juristen 1967, hrsg. von G. Lanzenstiel, München 1968, S. 51–73
- (180.) Zeitpunkt und Charakter des reformatorischen Erlebnisses Martin Luthers, in: Der Durchbruch der reformatorischen Erkenntnis bei Luther, hrsg. von B. Lohse, Wege der Forschung CXXIII, Darmstadt 1968, S. 384–412 (Auszüge)
230. Ignaz Heinrich von Wessenberg, Unveröffentlichte Manuskripte und Briefe, hrsg. von K. Aland und W. Müller, Bd. I, 1, Autobiographische Aufzeichnungen hrsg. von K. Aland, Freiburg/Basel/Wien 1968
- (170.) Novum Testamentum Graece, 25. Aufl., 2. Nachdruck, Stuttgart 1968
231. Das Neue Testament griechisch und deutsch. Novum Testamentum Graece et Germanice, herausgegeben von Eberhard Nestle, neu bearbeitet von Erwin Nestle und Kurt Aland, 18. Aufl., Stuttgart 1968 (vgl. Bibliogr. Nr. 148)

- (222.) *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, 5. Aufl., Stuttgart 1968
232. *The Greek New Testament*, ed. by K. Aland, M. Black, C. M. Martini, B. M. Metzger, A. Wikgren in cooperation with the Institute for New Testament Textual Research, Second Edition, New York, London, Edinburgh, Amsterdam, Stuttgart 1968 (vgl. Bibliogr. Nr. 198)
233. Friedrich Loofs, *Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte*. 1. und 2. Teil: Alte Kirche, Mittelalter und Katholizismus bis zur Gegenwart, 7. ergänzte Aufl. hrsg. von K. Aland, Tübingen 1968 (vgl. Bibliogr. Nr. 20, Nr. 34 und Nr. 114)
- (99.) Adolf Harnack, *Geschichte der altchristlichen Literatur*, Nachdruck der 2. vermehrten Auflage, Leipzig 1968

1969

234. *Bemerkungen zum Schluß des Markusevangeliums*, in: *Neotestamentica et Semitica. Studies in Honour of Matthew Black*, ed. by E. Ellis, M. Wilcox, Edinburgh 1969, S. 157–180
235. *Toleranz und Glaubensfreiheit im 16. Jahrhundert*, in: *Reformation und Humanismus. Robert Stupperich zum 65. Geburtstag*, hrsg. von M. Greschar und J. F. G. Goeters, Witten 1969, S. 67–90 (vgl. Bibliogr. Nr. 229)
236. *Materialien zur Neutestamentlichen Handschriftenkunde I*, hrsg. von K. Aland, *Arbeiten zur neutestamentlichen Textforschung* Bd. 3, Berlin 1969
237. *Die griechischen Handschriften des Neuen Testaments. Ergänzungen zur »Kurzgefaßten Liste« (Fortsetzungsliste VII)*, ebd. S. 1–53
238. *Luther Deutsch. Band 1: Die Anfänge*, Stuttgart/Göttingen 1969
- (171.) *Novum Testamentum Graece et Latine*, 22. Aufl., 1. Nachdruck, Stuttgart 1969
- (222.) *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, 6. Aufl., Stuttgart 1969
- (199.) *Deutsche Epigramme aus fünf Jahrhunderten*, hrsg. von Klemens Altmann, München 1969 (dtv 632)

1970

239. *Hilfsbuch zum Lutherstudium*, 3. neubearbeitete und erweiterte Aufl., Witten 1970 (vgl. Bibliogr. Nr. 69)
240. *Saints and Sinners. Men and Ideas in the Early Church*, Philadelphia 1970 (vgl. Bibliogr. Nr. 156)
241. *Novi Testamenti Graeci editio maior critica*, in: *New Testament Studies* 16, 1970, S. 163–177
242. *Der wiedergefundene Markusschluß? Eine methodologische Bemerkung zur textkritischen Arbeit*, in: *ZThK* 67, 1970, S. 3–13
243. *Das Problem des neutestamentlichen Kanons*, in: *Das Neue Testament als Kanon. Dokumentation und kritische Analyse zur gegenwärtigen Diskussion*, hrsg. von E. Käsemann, Göttingen 1970 (vgl. Bibliogr. Nr. 157, Nr. 160 und Nr. 201)
244. *Aus der Blütezeit der Kirchenhistorie in Berlin. Die Korrespondenz Adolf von Harnacks und Karl Holls mit Hans Lietzmann*, in: *Saeculum* 21, 1970, S. 235–263
245. *Hans Lietzmann und die katholischen Patristiker seiner Zeit*, in: *Kyriakon, Festschrift Johannes Quasten*, ed. by P. Granfield, A. Jungmann, Münster 1970, Vol. II, S. 615–635
246. *Ti grundaetninger for kirkernes genforening*, in: *Kirkens Verden* 12, 1970, S. 273–281

247. Art.: *Adiaphora II*, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 1, 1970, Sp. 85
248. Art.: *Apologetik*, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 1, 1970, Sp. 446–447
249. *Pietismus und Bibel*, hrsg. von K. Aland, *Arbeiten zur Geschichte des Pietismus* Bd. 9, Witten 1970
250. *Bibel und Bibeltext bei August Hermann Francke und Johann Albrecht Bengel*, ebd. S. 89–147
251. Ignaz Heinrich von Wessenberg, *Unveröffentlichte Manuskripte und Briefe*, hrsg. von K. Aland und W. Müller, Bd. IV: *Reisetagebücher*, hrsg. von K. Aland, Freiburg/Basel/Wien 1970
252. *Vad säger Luther? ett Luther-lexikon*, Klippan/Schweden 1970 (vgl. Bibliogr. Nr. 65)
- (170.) *Novum Testamentum Graece*, 25. Aufl., 3. Nachdruck, Stuttgart 1970
- (171.) *Novum Testamentum Graece et Latine*, 22. Aufl., 2. Nachdruck, Stuttgart 1970
253. *Itala. Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung*, nach den Handschriften herausgegeben von Adolf Jülicher. Band II: *Marcusevangelium*, 2. verbesserte Aufl., durchgesehen und zum Druck besorgt von Walter Matzkow † und Kurt Aland, Berlin 1970

#### 1971

254. *Taufe und Kindertaufe. 40 Sätze zur Aussage des Neuen Testaments und dem historischen Befund, zur modernen Debatte darüber und den Folgerungen daraus für die kirchliche Praxis – zugleich eine Auseinandersetzung mit Karl Barths Lehre von der Taufe*, Gütersloh 1971
255. *Bemerkungen zu den gegenwärtigen Möglichkeiten textkritischer Arbeit aus Anlaß einer Untersuchung zum Cäsarea-Text der Katholischen Briefe*, in: *New Testament Studies* 17, 1970/1971, S. 1–9
- (222.) *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, 7. Aufl., Stuttgart 1971
256. *A Textual Commentary on the Greek New Testament. A Companion Volume to the United Bible Societies' Greek New Testament (third edition) by B. M. Metzger on behalf of and in cooperation with the Editorial Committee of the United Bible Societies' Greek New Testament* K. Aland, M. Black, C. M. Martini, B. M. Metzger, and A. Wikgren, London 1971

#### 1972

257. *Zur Vorgeschichte der christlichen Taufe*, in: *Neues Testament und Geschichte. Historisches Geschehen und Deutung im Neuen Testament*, Oscar Cullmann zum 70. Geburtstag, hrsg. von H. Baltensweiler und B. Reicke, Zürich 1972, S. 1–14
258. *Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster*, in: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* 1971, Heidelberg 1972, S. 112
259. *Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus, Reihe II: Die Kirche nach dem 2. Vatikanischen Konzil, Bd. 1: Die Jahre 1966 und 1967*, hrsg. von K. Aland, Tübingen 1972
260. *August Hermann Francke, Handschriftlicher Nachlaß*, hrsg. von K. Aland, *Texte zur Geschichte des Pietismus* Abt. III, Bd. 1: *Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke*, hrsg. von P. Schicketanz, Berlin/New York 1972

261. Die alten Übersetzungen des Neuen Testaments, die Kirchenväterzitate und Lektionare. Der gegenwärtige Stand ihrer Erforschung und ihre Bedeutung für die griechische Textgeschichte, hrsg. von K. Aland, Arbeiten zur Neutestamentlichen Textforschung Bd. 5, Berlin/New York 1972
- (170.) Novum Testamentum Graece, 25. Aufl., 4. Nachdruck, Stuttgart 1972
262. Synopsis of the Four Gospels. Greek-English Edition of the Synopsis Quattuor Evangeliorum with the Text of the Revised Standard Version, ed. by K. Aland, London 1972
263. Itala. Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung, nach den Handschriften herausgegeben von Adolf Jülicher. Bd. I: Matthäusevangelium, 2. verbesserte Aufl., durchgesehen und zum Druck besorgt von Walter Matzkow † und Kurt Aland, Berlin/New York 1972
- Seit 1972 Herausgabe der Texte zur Geschichte des Pietismus und der Bibliographie zur Geschichte des Pietismus zusammen mit E. Peschke und M. Schmidt

#### 1973

264. Martin Luther in der modernen Literatur. Ein kritischer Dokumentarbericht, Witten/Berlin 1973
265. Martin Luther, in: Die Großen der Weltgeschichte Bd. IV, Zürich 1973, S. 814–847
266. Huldrych Zwingli, in: Die Großen der Weltgeschichte Bd. IV, Zürich 1973, S. 848–861
267. Neue neutestamentliche Papyri? Ein Nachwort zu den angeblichen Entdeckungen von Professor O'Callaghan, in: Bibel und Kirche 28, 1973, S. 19–20
268. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1972, Heidelberg 1973, S. 111–112
- (170.) Novum Testamentum Graece, 25. Aufl., 5. Nachdruck, Stuttgart 1973
- (231.) Das Neue Testament griechisch und deutsch. Novum Testamentum Graece et Germanice, 18. Aufl., 1. Nachdruck, Stuttgart 1973
- (222.) Synopsis Quattuor Evangeliorum, 8. Aufl., Stuttgart 1973

#### 1974

269. Der Schluß des Markusevangeliums. Carl Andresen zum 65. Geburtstag, in: L'Évangile selon Marc. Tradition et rédaction, par M. Sabbe, Bibliotheca Ephemeridum Theologicarum Lovaniensium XXXIV, Leuven (Louvain) 1974, S. 435–470
270. Der deutsche Pietismus als Wegbereiter für die Arbeit der Bibelgesellschaften, in: On Language, Culture, and Religion: In Honor of Eugene A. Nida, ed. by M. Black and W. A. Smalley, The Hague/Paris 1974, S. 3–21
271. Neue Neutestamentliche Papyri III [1]. Walther Eltester zum 75. Geburtstag, in: New Testament Studies 20, 1974, S. 357–381
272. Jean Calvin, in: Die Großen der Weltgeschichte, Bd. V, Zürich 1974, S. 34–51
273. Ignaz Heinrich von Wessenberg, Biographie, in: Ignaz Heinrich von Wessenberg 1774–1860, Gedächtnisausstellung 1974, Konstanz 1974, S. 4–5
274. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1973, Heidelberg 1974, S. 148–149
275. Pietismus und moderne Welt, hrsg. von K. Aland, Arbeiten zur Geschichte des Pietismus Bd. 12, Witten 1974

276. Der Pietismus und die soziale Frage, ebd. S. 99–137  
 (65.) Luther Deutsch. Ergänzungsband: Lutherlexikon, 3. Aufl., Göttingen 1974
277. Luther Deutsch. Registerband, hrsg. von K. Aland, bearbeitet von M. Welte, Göttingen 1974
- (171.) Novum Testamentum Graece et Latine, 22. Aufl., 3. Nachdruck, Stuttgart 1974
- (231.) Das Neue Testament griechisch und deutsch. Novum Testamentum Graece et Germanice, 18. Aufl., 2. Nachdruck, Stuttgart 1974
- Von 1974–1976 Herausgabe der Jahrbücher zur Geschichte des Pietismus zusammen mit E. Peschke und M. Schmidt

1975

278. Der Rotas-Sator-Rebus. Seine Diskussion in der Korrespondenz Franz Cumont/Hans Lietzmann und in der Zeit danach, in: Corona Gratiarum. Miscellanea Patristica, Historica et Liturgica Eligio Dekkers O.S.B. XII lustra complenti oblata, II, Instrumenta Patristica X, Brugge/s Gravenhage 1975, S. 285–343
279. Ecclesia Plantanda. Die ersten brieflichen Dokumente zur Wirksamkeit H. M. Mühlens in den Vereinigten Staaten, in: Der Pietismus in Gestalten und Wirkungen, Martin Schmidt zum 65. Geburtstag, hrsg. von H. Bornkamm, F. Heyer, A. Schindler, Arbeiten zur Geschichte des Pietismus Bd. 14, Bielefeld 1975, S. 9–49
280. Philipp Jakob Spener, in: Die Großen der Weltgeschichte, Bd. VI, Zürich 1975, S. 80–95
281. Wessenberg in seiner Konstanzer Umwelt, in: Zum 200. Geburtstage von Ignaz Heinrich v. Wessenberg, Gedächtnisfeier am 4. 11. 1974 in der Domschule der Basilika Ulf Konstanz, Konstanz 1975, S. 2–8
282. Art.: Reformation. I., in: Evangelisches Staatslexikon, 2. Aufl., Stuttgart 1975, Sp. 2089–2119 (vgl. Bibliogr. Nr. 195 und Nr. 196)
283. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1974, Heidelberg 1975, S. 144–146
- (170.) Novum Testamentum Graece, 25. Aufl., 6. Nachdruck, Stuttgart 1975
284. The Greek New Testament, ed. by K. Aland, M. Black, C. M. Martini, B. M. Metzger, A. Wikgren in cooperation with the Institute for New Testament Textual Research, Münster/Westphalia, third edition, New York, London, Edinburgh, Amsterdam, Stuttgart 1975 (vgl. Bibliogr. Nr. 232)
285. Synopsis of the Four Gospels, 2nd completely revised edition, Stuttgart 1975 (vgl. Bibliogr. Nr. 262)
286. Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament, unter Zugrundelegung aller modernen kritischen Textausgaben und des textus receptus in Verbindung mit H. Riesenfeld, H.-U. Rosenbaum, Chr. Hannick, B. Bonsack neu zusammengestellt unter der Leitung von K. Aland, Bd. I, Lieferung 1, S. 1–96, Berlin/New York 1975
287. Hans Lietzmann, Geschichte der Alten Kirche, 4./5. Aufl. in einem Band hrsg. von K. Aland, Berlin/New York 1975
- (199.) Deutsche Epigramme aus fünf Jahrhunderten, hrsg. von Klemens Altmann, München 1975

1976

288. Die Reformatoren. Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin, mit einem Nachwort zur Reformationgeschichte, Gütersloh 1976

289. Neue Neutestamentliche Papyri III [2], in: *New Testament Studies* 22, 1976, S. 375–396
290. Über die Möglichkeit der Identifikation kleiner Fragmente neutestamentlicher Handschriften mit Hilfe des Computers, in: *Studies in New Testament Language and Text. Essays in Honour of George D. Kilpatrick on the Occasion of his sixty-fifth Birthday*, ed. J. K. Elliott, *Supplements to Novum Testamentum* Vol. XLIV, Leiden 1976, S. 14–38
291. Ein neuer »Standard-Text« des griechischen Neuen Testaments, in: *Der Bestseller ohne Leser. Überlegungen zur sinnvollen Weitergabe der Bibel*, hrsg. von S. Meurer, *Die Bibel in der Welt* Bd. 16, Stuttgart 1976, S. 157–165
- (77.) Kaiser und Kirche von Konstantin bis Byzanz, in: *Die Kirche angesichts der Konstantinischen Wende*, hrsg. von G. Ruhbach, *Wege der Forschung* CCCVI, Darmstadt 1976, S. 42–73
292. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* 1975, Heidelberg 1976, S. 152–155
293. Repertorium der griechischen christlichen Papyri I. Biblische Papyri. Altes Testament, Neues Testament, Varia, Apokryphen, im Namen der Patristischen Arbeitsstelle Münster hrsg. von K. Aland, *Patristische Texte und Studien* Bd. 18, Berlin/New York 1976
- (171.) *Novum Testamentum Graece et Latine*, 22. Aufl., 4. Nachdruck, Stuttgart 1976
- (231.) *Das Neue Testament griechisch und deutsch. Novum Testamentum Graece et Germanice*, 18. Aufl., 3. Nachdruck, Stuttgart 1976
294. *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, editio nona et recognita ad textum editionum <sup>26</sup>Nestle-Aland et <sup>3</sup>Greek New Testament aptata, Stuttgart 1976 (vgl. Bibliogr. Nr. 222)
295. Itala. Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung, nach den Handschriften herausgegeben von Adolf Jülicher. Bd. III: Lucasevangelium, 2. verbesserte Auflage, durchgesehen und zum Druck besorgt von Walter Matzkow † und Kurt Aland, Berlin/New York 1976 (vgl. Bibliogr. Nr. 39)
- (286.) *Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament*, Bd. I, Lieferung 2, S. 97–192, Berlin/New York 1976
296. Erwin Preuschen, *Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament*, 6. verbesserte Aufl. hrsg. von K. Aland, Berlin/New York 1976
297. *Das Neue Testament. Nach der Übersetzung Martin Luthers, revidierter Text* 1975, Stuttgart 1976 (Mitglied der Nachrevisionskommission)

#### 1977

298. *New Editions of the Greek New Testament*, in: *Bulletin United Bible Societies* 108/109, 1977, S. 20–27
299. *Das Koptische Neue Testament*, in: *Bericht der Stiftung zur Förderung der neutestamentlichen Textforschung für die Jahre 1975 und 1976*, Münster 1977, S. 49–58
300. Die Änderungen des revidierten Luther-NT aufgrund des griechischen Textes, in: *Verrat an Luther? Bilanz einer Bibelrevision*, hrsg. von S. Meurer, *Die Bibel in der Welt* Bd. 17, Stuttgart 1977, S. 42–48
301. Franz Lau. 18. 2. 1907–6. 6. 1973, in: *Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Jahrbuch* 1973–1974, Berlin 1977, S. 393–400

302. The Coptic New Testament, in: A Tribute to Arthur Vööbus. Studies in Early Christian Literature and its Environment, Primarily in the Syrian East, ed. by R. H. Fischer, Chicago 1977, S. 3–12 (vgl. Bibliogr. Nr. 299)
303. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1976, Heidelberg 1977, S. 113–115
- (170.) Novum Testamentum Graece, 25. Aufl., 7. Nachdruck, Stuttgart 1977
- (286.) Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament, Bd. I, Lieferung 3/4, S. 193–384 und Lieferung 5, S. 385–480, Berlin/New York 1977
304. Computer-Konkordanz zum Novum Testamentum Graece von Nestle-Aland, 26. Auflage und zum Greek New Testament, 3<sup>rd</sup> Edition, Herausgegeben vom Institut für neutestamentliche Textforschung und vom Rechenzentrum der Universität Münster als Begleitexemplar zur »Vollständigen Konkordanz zum griechischen Neuen Testament« unter besonderer Mitwirkung von H. Bachmann und W. A. Slaby, Berlin/New York 1977

1978

305. Martin Luther in der modernen Literatur – und in unserer Gemeinde, in: Luther 49, 1978, S. 25–42
306. Die Christen und der Staat nach Phil. 3,20, in: Mélanges offerts à Marcel Simon. Paganisme, Judaïsme, Christianisme. Influences et affrontements, dans le monde antique, Paris 1978, S. 247–259
307. Willem Cornelis van Unnik (28. August 1910 – 17. März 1978), in: Jaarboek van de Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen 1978, S. 1–7
308. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1977, Heidelberg 1978, S. 123–124
- (170.) Novum Testamentum Graece, 25. Aufl., 8. Nachdruck, Stuttgart 1978
- (171.) Novum Testamentum Graece et Latine, 22. Aufl., 5. Nachdruck, Stuttgart 1978
- (231.) Das neue Testament griechisch und deutsch. Novum Testamentum Graece et Germanice, 18. Aufl., 4. Nachdruck, Stuttgart 1978
309. Synopsis Quattuor Evangeliorum, editio decima et recognita ad textum editionum <sup>26</sup>Nestle-Aland et <sup>1</sup>Greek New Testament aptata, Stuttgart 1978 (vgl. Bibliogr. Nr. 294)
- (286.) Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament, Bd. I, Lieferung 6/7, S. 481–672, Berlin/New York 1978
310. Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament, Bd. II: Spezialübersichten, in Verbindung mit H. Bachmann und W. A. Slaby hrsg. von K. Aland, Berlin/New York 1978

1979

311. Neutestamentliche Entwürfe, Theologische Bücherei, Neues Testament, Bd. 63, München 1979
312. Das Neue Testament in der frühen Kirche, ebd. S. 9–25 (vgl. Bibliogr. Nr. 217)
313. Das Verhältnis von Kirche und Staat nach dem Neuen Testament und den Aussagen des 2. Jahrhunderts, ebd. S. 26–123
314. Das Ende der Zeiten. Über die Naherwartung im Neuen Testament und in der frühen Kirche, ebd. S. 124–182
315. Zur Vorgeschichte der christlichen Taufe, ebd. S. 183–197 (vgl. Bibliogr. Nr. 257)

316. Die Stellung der Kinder in den frühen christlichen Gemeinden – und ihre Taufe, ebd. S. 198–232 (vgl. Bibliogr. Nr. 210)
- (9.) Der Herrenbruder Jakobus und der Jakobusbrief, ebd. S. 233–245
317. Der Schluß des Markusevangeliums, ebd. S. 246–283 (vgl. Bibliogr. Nr. 269)
318. Der Schluß und die ursprüngliche Gestalt des Römerbriefes, ebd. S. 284–301
319. Die Entstehung des Corpus Paulinum, ebd. S. 302–350
320. Über die Bedeutung eines Punktes. Eine Untersuchung zu Joh. 1,3,4, ebd. S. 351–391 (vgl. Bibliogr. Nr. 224)
321. Das koptische Neue Testament, ebd. S. 392–402 (vgl. Bibliogr. Nr. 302)
322. Die heutigen Ausgaben des griechischen Neuen Testaments, ebd. S. 403–413 (vgl. Bibliogr. Nr. 298)
323. Glanz und Niedergang der deutschen Universität. 50 Jahre deutscher Wissenschaftsgeschichte in Briefen an und von Hans Lietzmann (1892–1942). Mit einer einführenden Darstellung herausgegeben von K. Aland, Berlin/New York 1979
324. Four Reformers. Luther – Melanchthon – Calvin – Zwingli, Minneapolis 1979 (vgl. Bibliogr. Nr. 288)
325. Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Frühzeit. Hermann Dörries zum 80. Geburtstag, in: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt. Geschichte und Kultur Roms im Spiegel der neueren Forschung, II, Principat, hrsg. v. H. Temporini und W. Haase, Bd. 23.1, hrsg. v. W. Haase, Berlin/New York 1979, S. 60–246
326. Philipp Jakob Spener und die Anfänge des Pietismus, in: Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus, Bd. 4 – 1977/1978, Die Anfänge des Pietismus, Göttingen 1979, S. 155–189
327. The twentieth-century interlude in New Testament textual criticism, in: Text and Interpretation: Studies in the New Testament presented to Matthew Black, ed. by E. Best and R. McL. Wilson, Cambridge 1979, S. 1–14
328. Falsche Verfasserangaben? Zur Pseudonymität im frühchristlichen Schrifttum, in: Theologische Revue 75, 1979, S. 1–10
329. Neutestamentliche Textforschung und elektronische Datenverarbeitung, in: Bericht der Hermann Kunst-Stiftung zur Förderung der neutestamentlichen Textforschung für die Jahre 1977–1979, Münster 1979, S. 64–84
330. Methodische Bemerkungen zum Corpus Paulinum bei den Kirchenvätern des zweiten Jahrhunderts, in: Kerygma und Logos. Beiträge zu den geistesgeschichtlichen Beziehungen zwischen Antike und Christentum, Festschrift für Carl Andresen zum 70. Geburtstag, hrsg. v. A. M. Ritter, Göttingen 1979, S. 29–48
331. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1978, Heidelberg 1979, S. 130–131
332. Ignaz Heinrich von Wessenberg, Unveröffentlichte Manuskripte und Briefe, hrsg. von K. Aland und W. Müller, Bd. III: Kleine Schriften, hrsg. von K. Aland, Freiburg/Basel/Wien 1979
333. *Novum Testamentum Graece post Eberhard Nestle et Erwin Nestle communiter ediderunt K. Aland, M. Black, C. M. Martini, B. M. Metzger, A. Wikgren, apparatus criticum recensuerunt et editionem novis curis elaboraverunt K. Aland et B. Aland una cum Instituto studiorum textus Novi Testamenti Monasteriensi (Westphalia)*, 26. neu bearbeitete Aufl., Stuttgart 1979 (vgl. Bibliogr. Nr. 170)
334. Synopsis of the Four Gospels. Greek-English Edition of the Synopsis Quattuor Evangeliorum. Completely revised on the basis of the Greek Text of Nestle-Aland | 26th Edition and Greek New Testament 3rd Edition. The English Text is the Second

- Edition of the Revised Standard Version. Edited by K. Aland, Third Edition, Stuttgart 1979 (vgl. Bibliogr. Nr. 285)
- (286.) Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament, Bd. I, Lieferung 8, S. 673–768, Berlin/New York 1979

1980

335. Geschichte der Christenheit. Bd. I: Von den Anfängen bis an die Schwelle der Reformation, Gütersloh 1980
336. Die Reformatoren. Luther, Melancthon, Zwingli, Calvin, mit einem Nachwort zur Reformationgeschichte, 2. erweiterte Aufl., Gütersloh 1980 (vgl. Bibliogr. Nr. 288)
337. Der »deutsche« Luther, in: Luther 51, 1980, S. 115–129
338. Ecclesia reformanda. Philipp Jakob Spener und die Anfänge des deutschen Pietismus, in: Reformatio Ecclesiae. Beiträge zu kirchlichen Reformbemühungen von der Alten Kirche bis zur Neuzeit, Festgabe für Erwin Iserloh, hrsg. von Remigius Bäumer, Paderborn 1980, S. 831–846
339. Noch einmal: Das Problem der Anonymität und Pseudonymität in der christlichen Literatur der ersten beiden Jahrhunderte, in: Pietas. Festschrift für Bernhard Körtling, hrsg. von Ernst Dassmann und K. Suso Frank, Jahrbuch für Antike und Christentum, Ergänzungsband 8, Münster 1980, S. 121–139
340. Neutestamentliche Textforschung und elektronische Datenverarbeitung, in: Das Hochschulrechenzentrum in interdisziplinärer Forschung, Schriftenreihe des Rechenzentrums der Universität Münster, Nr. 43, hrsg. von H. Werner, P. Janßen und W. A. Slaby, Münster 1980, S. 1–44
341. Art.: Bibelhandschriften, II. Neues Testament, Abschn. 1.1–4.7; 2–4, Allgemeines, Papyri, Majuskeln, Minuskeln, in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. 6, Berlin/New York 1980, S. 114–116, 118–125
342. Art.: Bibelübersetzungen, I. 1.2, Zu den alten Übersetzungen des Neuen Testaments, ebda., S. 161–162, I. 10.1, Die Übersetzung ins Gotische, Neues Testament, ebda., S. 211–213
343. Art.: Erich Klostermann, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 12, Berlin 1980, S. 124–125
344. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1979, Heidelberg 1980, S. 148–150
- (286.) Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament, Bd. I, Lieferung 9/10, S. 769–960, Berlin/New York 1980
- (333.) Novum Testamentum Graecae, 26. Aufl., 2. Druck, Stuttgart 1980, 3. Druck, Stuttgart 1980
- (309.) Synopsis Quattuor Evangeliorum, 11. Aufl., Stuttgart 1980

1981

345. Von Jesus bis Justinian. Die Frühzeit der Kirche in Lebensbildern, Gütersloh 1981 (vgl. Bibliogr. Nr. 156)
346. Bibelmuseum Münster, Schnell Kunstführer Nr. 1259, München/Zürich 1981
347. Spener – Schütz – Labadie? Notwendige Bemerkungen zu den Voraussetzungen und der Entstehung des deutschen lutherischen Pietismus, in: ZThK 78, 1981, S. 206–234

348. Der neue ›Standard-Text‹ in seinem Verhältnis zu den frühen Papyri und Majuskeln, in: *New Testament Textual Criticism. Its Significance for Exegesis. Essays in Honour of Bruce M. Metzger*, edited by Eldon Jay Epp and Gordon D. Fee, Oxford 1981, S. 257 – 275
349. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1980*, Heidelberg 1981, S. 119 – 120
350. *Luther Deutsch. Band 2: Der Reformator*, 2. durchgesehene Aufl., Göttingen 1981 (vgl. Bibliogr. Nr. 163)
- (145.) *Martin Luther. Tischreden*, Reclam Nr. 1222, Stuttgart 1981
351. *Novum Testamentum Graece*, 26. Aufl., 4. revidierter Druck, Stuttgart 1981 (vgl. Bibliogr. Nr. 333)
- (351.) *Novum Testamentum Graece*, 26. Aufl., Großdruck-Studienausgabe, Stuttgart 1981
352. Nestle-Aland, *Greek-English New Testament. The 2nd Edition of the Revised Standard Version and the text of the Novum Testamentum Graece*, in the tradition of Eberhard Nestle and Erwin Nestle, edited by Kurt Aland, Matthew Black, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger, and Allen Wikgren. The critical apparatuses, prepared and edited together with the Institute for New Testament Textual Research, Münster/Westphalia by Kurt Aland and Barbara Aland, Stuttgart 1981
- (286.) *Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament*, Bd. I, Lieferung 11/12, S. 961 – 1152, Berlin/New York 1981

#### 1982

353. *Geschichte der Christenheit. Bd. II: Von der Reformation bis in die Gegenwart*, Gütersloh 1982
354. *Die Reformation Martin Luthers*, Gütersloh 1982
355. *Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben sowie in Theorie und Praxis der modernen Textkritik* (zusammen mit Barbara Aland), Stuttgart 1982
356. Ein neuer *Textus receptus* für das griechische Neue Testament?, in: *New Testament Studies* 28, 1982, S. 145 – 153
357. *Martin Luther in der modernen Literatur. Ein Beitrag zur Begegnung des Schriftstellers mit der Historie*, in: *Luthers Sendung für Katholiken und Protestanten*, hrsg. von Karl Lehmann, München/Zürich 1982, S. 116 – 146
358. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1981*, Heidelberg 1982, S. 123 – 125
359. *Luther Deutsch, Studienausgabe in 10 Bänden und 1 Registerband*, Göttingen 1982
- (351.) *Novum Testamentum Graece*, 26. Aufl., 5. Druck, Stuttgart 1982
- (309.) *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, 12. Aufl., Stuttgart 1982
- (334.) *Synopsis of the Four Gospels. Greek-English Edition of the Synopsis Quattuor Evangeliorum*, 4th/5th Edition, Stuttgart 1982
360. *Synopsis of the Four Gospels. English Edition. Completely revised on the basis of the Greek Text of Nestle-Aland 26th Edition and Greek New Testament 3rd Edition. The Text is the Second Edition of the Revised Standard Version. Edited by Kurt Aland*, New York 1982

#### 1983

361. *Die 95 Thesen Martin Luthers und die Anfänge der Reformation*, Gütersloh 1983
362. *Carl Hildebrand von Canstein und die von Cansteinsche Bibelanstalt*, Bielefeld 1983

- (336.) Die Reformatoren. Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin, mit einem Nachwort zur Reformationsgeschichte, 3. Auflage, Gütersloh 1983
363. Die theologischen Anfänge Martin Luthers. Bemerkungen zu seinen frühen Thesenreihen anlässlich des Wolfenbüttler Fundes des Originaldruckes der Thesen gegen die scholastische Theologie, in: Internationale Katholische Zeitschrift, *Communio*, Jg. 12, 1983, S. 556–567
364. Martin Luther, in: *Exempla historica*. Epochen der Weltgeschichte in Biographien, Bd. 25, Humanismus, Renaissance und Reformation; Heilige, Ketzer, Reformatoren, Frankfurt 1983, S. 139–185
365. Huldrych Zwingli, ebda., S. 187–202
366. Der »deutsche Luther«, in: *Martin Luther heute*, Bonn 1983, S. 37–41
367. Die Geschichte des neutestamentlichen Textes und die Resultate der modernen Textkritik, in: *Mittelpunkt Bibel*. Ulrich Fick zum 60. Geburtstag, hrsg. von Siegfried Meurer (Die Bibel in der Welt, Bd. 20), Stuttgart 1983, S. 21–36
368. Martin Schmidt† Winfried Zeller†, in: *Pietismus und Neuzeit*. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus, Band 8 – 1982, Göttingen 1983, S. 9–14
369. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* 1982, Heidelberg 1983, S. 111–112
370. Luther Deutsch. Band 1: Die Anfänge, 2. durchgesehene Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 238)
371. Luther Deutsch. Band 3: Der neue Glaube, 4. erweiterte Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 155)
372. Luther Deutsch. Band 4: Der Kampf um die reine Lehre, 3. durchgesehene Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 179)
373. Luther Deutsch. Band 5: Die Schriftauslegung, 3. durchgesehene Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 169)
374. Luther Deutsch. Band 6: Kirche und Gemeinde, 3. durchgesehene Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 197)
375. Luther Deutsch. Band 7: Der Christ in der Welt, 3. durchgesehene Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 220)
376. Luther Deutsch. Band 8: Die Predigten, 3. durchgesehene Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 186)
- (145.) Luther Deutsch. Band 9: Tischreden, 4. Aufl., Göttingen 1983
377. Luther Deutsch. Band 10: Die Briefe, 2. Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 110)
378. Luther Deutsch. Lutherlexikon, 4. durchgesehene Aufl., Göttingen 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 65)
379. Martin Luthers 95 Thesen nebst dem Sermon von Ablass und Gnade 1517. Sonderdruck aus der Lutherausgabe von Otto Clemen, hrsg. von K. Aland, 3. verbesserte Aufl., Berlin 1983 (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen 142)
380. Martin Luther. Der Große und der Kleine Katechismus. Ausgewählt und bearbeitet von Kurt Aland und Hermann Kunst, Göttingen 1983
- (286.) Vollständige Konkordanz zum griechischen Neuen Testament, Bd. 1, Lieferung 13/14 (Schlußlieferung), S. 1153–1352, Berlin/New York 1983
- (351.) *Novum Testamentum Graece*, 26. Aufl., 6. Druck, Stuttgart 1983
381. *Novum Testamentum Graece*, 26. Aufl., 7. revidierter Druck, Stuttgart 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 351)

382. The Greek New Testament. Edited by Kurt Aland, Matthew Black, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger, and Allen Wikgren in cooperation with the Institute for New Testament Textual Research, Münster/Westphalia under the direction of Kurt Aland and Barbara Aland, Third Edition (Corrected), Stuttgart 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 284)
383. Synopsis of the Four Gospels. Greek-English Edition of the Synopsis Quattuor Evangeliorum, Sixth Completely Revised Edition, Stuttgart 1983 (vgl. Bibliogr. Nr. 334)

#### 1984

384. Kirchengeschichte in Zeittafeln und Überblicken, Gütersloh 1984
385. Hans Lietzmann, Zeitrechnung der römischen Kaiserzeit, des Mittelalters und der Neuzeit für die Jahre 1–2000 n. Chr., 4. Auflage durchgesehen von K. Aland, Berlin 1984
386. Luther und die römische Kirche, in: Luther und die politische Welt, hrsg. von Erwin Iserloh und Gerhard Müller, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Historische Forschungen, Band IX, Wiesbaden/Stuttgart 1984, S. 125–172
387. The New Testament in Greek: The Gospel according to St. Luke. Edited by the American and British Committees of the International Greek New Testament Project. Part One, Chapters 1–12, Oxford 1984, in: Gnomon (Kritische Zeitschrift für die gesamte Klassische Altertumswissenschaft) Bd. 56, 1984, S. 481–497
388. Eine neue Ausgabe des griechischen Neuen Testaments. Zur Oxfordener Ausgabe von Luk. 1–12, in: Theologische Revue, Jg. 80, Nr. 6, 1984, Sp. 441–448
389. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1983, Heidelberg 1984, S. 123–125
- (381.) Novum Testamentum Graece, Großdruck-Studienausgabe, 26. Aufl., 7. revidierter Druck, Stuttgart 1984
390. Novum Testamentum Graece et Latine. Textum Graecum post Eberhard et Erwin Nestle communiter ediderunt Kurt Aland, Matthew Black, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger, Allen Wikgren. Textus Latinus Novae Vulgatae Bibliorum Sacrorum Editioni debetur, utriusque textus apparatus criticum recensuerunt et editionem novis curis elaboraverunt Kurt Aland et Barbara Aland una cum Instituto studiorum textus Novi Testamenti Monasteriensi (Westphalia), Stuttgart 1984
391. Novum Testamentum Latine. Novam Vulgatam Bibliorum Sacrorum Editionem secuti apparatibus titulisque additis ediderunt Kurt Aland et Barbara Aland una cum Instituto studiorum textus Novi Testamenti Monasteriensi (Westphalia), Stuttgart 1984
- (383.) Synopsis of the Four Gospels. Greek-English Edition of the Synopsis Quattuor Evangeliorum, 7th Edition, Stuttgart 1984

Seit 1984 Mitherausgeber der „Texte und Arbeiten zur Bibel“

#### 1985

392. A History of Christianity. Volume 1: From the Beginnings to the Threshold of the Reformation, Philadelphia 1985 (vgl. Bibliogr. Nr. 335)
393. Die Grundurkunde des Glaubens. Ein Bericht über 40 Jahre Arbeit an ihrem Text, in: Bericht der Hermann Kunst-Stiftung zur Förderung der Neutestamentlichen Textforschung für die Jahre 1982 bis 1984, Münster 1985, S. 9–75

394. Historisches Wissen als Orientierung für das geistliche Amt, in: Kirchlicher Dienst und theologische Ausbildung. Festschrift für Präses Dr. Heinrich Reiß, hrsg. von Helmut Begemann und Carl Heinz Ratschow, Bielefeld 1985, S. 63–77
395. Der Handschriftenfund auf dem Sinai, in: Jahrbuch der Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen Wilhelms-Universität 1984/85, Münster 1985, S. 14–18
396. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1984, Heidelberg 1985, S. 167–168
397. Martin Luther, Der Große und der Kleine Katechismus. Ausgewählt und bearbeitet von Kurt Aland und Hermann Kunst, 2., durchgesehene Aufl., Göttingen 1985 (vgl. Bibliogr. Nr. 380)
398. Nestle-Aland, Greek-English New Testament, 2nd revised edition, Stuttgart 1985 (vgl. Bibliogr. Nr. 352)
399. Synopsis Quattuor Evangeliorum, Editio tertia decima revisa, Stuttgart 1985 (vgl. Bibliogr. Nr. 309)
- (390.) Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece et Latine, 2. Druck, Stuttgart 1985
- (391.) Novum Testamentum Latine, 2. Druck, Stuttgart 1985

1986

400. A History of Christianity. Volume 2: From the Reformation to the Present, Philadelphia 1986 (vgl. Bibliogr. Nr. 353)
401. Die Korrespondenz Heinrich Melchior Mühlens. Aus der Anfangszeit des deutschen Luthertums in Nordamerika. Band I: 1740–1752, hrsg. in Verbindung mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Archiv der Franckeschen Stiftungen, Deutsche Demokratische Republik von Kurt Aland, Texte zur Geschichte des Pietismus, Abt. III, Bd. 2, Berlin/New York 1986
402. Die Reformatoren. Luther – Melanchthon – Zwingli – Calvin, mit einem Nachwort zur Reformationsgeschichte, 4., neubearbeitete Aufl., Gütersloh 1986 (vgl. Bibliogr. Nr. 336)
403. Das Neue Testament – zuverlässig überliefert. Die Geschichte des neutestamentlichen Textes und die Ergebnisse der modernen Textforschung, Wissenswertes zur Bibel 4, Stuttgart 1986
404. Das Neue Testament auf Papyrus. I. Die Katholischen Briefe, in Verbindung mit K. Junack bearbeitet von W. Grunewald mit einem Vorwort von K. Aland, Arbeiten zur neutestamentlichen Textforschung, Bd. 6, Berlin/New York 1986
405. Die Anfänge des Reformators und der Reformation Martin Luthers, in: Schriftenreihe der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Heft 9, Theologische, juristische und philologische Beiträge zur frühen Neuzeit, Münster 1986, S. 35–55
406. Zur Ausgabe der Werke Philipp Jakob Speners, in: Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus, Bd. 12 – 1986, Göttingen 1986, S. 127–144
407. Der Text des Johannesevangeliums im 2. Jahrhundert, in: Studien zum Text und zur Ethik des Neuen Testaments, Festschrift zum 80. Geburtstag von Heinrich Greeven, hrsg. von Wolfgang Schrage, Berlin/New York 1986, S. 1–10
408. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1985, Heidelberg 1986, S. 144–145
- (381.) Novum Testamentum Graece, 26. Aufl., 7. Druck, Großdruckausgabe ohne Durchschuß, Stuttgart 1986

- (381.) *Novum Testamentum Graece*, 26. Aufl., 7. Druck, Großausgabe mit Schreibband, Stuttgart 1986
- (381.) *Novum Testamentum Graece*, 26. Aufl., 8. Druck, Stuttgart 1986
- (398.) Nestle-Aland, *Greek English New Testament*, 3rd edition, Stuttgart 1986
409. *Das Neue Testament Griechisch und Deutsch*. Griechischer Text in der Nachfolge von Eberhard und Erwin Nestle gemeinsam verantwortet von Kurt Aland, Matthew Black, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger und Allen Wikgren. Deutsche Texte: Revidierte Fassung der Lutherbibel von 1984 und Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift 1979. Herausgegeben im Institut für Neutestamentliche Textforschung Münster/Westfalen von Kurt Aland und Barbara Aland, Stuttgart 1986
- (399.) *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, 13. Auflage, 2. Druck, Stuttgart 1986.

1987

410. *Text und Textwert der griechischen Handschriften des Neuen Testaments*. I. Die Katholischen Briefe. Band 1: Das Material, Band 2: Die Auswertung, Band 3: Die Einzelhandschriften. In Verbindung mit A. Benduhn-Mertz und G. Mink hrsg. von Kurt Aland, Berlin/New York 1987 (*Arbeiten zur neutestamentlichen Textforschung*, Bd. 9, 10/1, 10/2, 11)
411. *Die Korrespondenz Heinrich Melchior Mühlens*. Aus der Anfangszeit des deutschen Luthertums in Nordamerika. Band II: 1753–1762, hrsg. in Verbindung mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Archiv der Franckeschen Stiftungen, Deutsche Demokratische Republik von Kurt Aland, *Texte zur Geschichte des Pietismus*, Abt. III, Bd. 3, Berlin/New York 1987
412. *Ignaz Heinrich von Wessenberg, Unveröffentlichte Manuskripte und Briefe*, hrsg. von K. Aland und W. Müller †, Bd. II: *Die Briefe Johann Philipps von Wessenberg an seinen Bruder*, hrsg. von Kurt Aland, Freiburg 1987
413. *Hermann Kunst, Credo Ecclesiam*. Vorträge und Aufsätze 1953 bis 1986, hrsg. von Kurt Aland, Bielefeld 1987
414. (zusammen mit B. Aland) *The Text of the New Testament. An Introduction to the Critical Editions and to the Theory and Practice of Modern Textual Criticism*, translated by Erroll F. Rhodes, Grand Rapids 1987 (vgl. Bibliogr. Nr. 355)
415. (zusammen mit B. Aland) *Il Tesoro Del Nuovo Testamento*. Premessa del card. Carlo Maria Martini, Traduzione di Sebastiano Timpanaro, Genova 1987 (vgl. Bibliogr. Nr. 355)
416. Art. »Reformation. I. Kirchengeschichtlich«, in: *Evangelisches Staatslexikon*, hrsg. von R. Herzog, H. Kunst, K. Schlaich, W. Schneemelcher, Bd. II, 3., neu bearbeitete Auflage, Stuttgart 1987, Sp. 2857–2897 (vgl. Bibliogr. Nr. 282)
417. Art. »Montanism«, in: *The Encyclopedia of Religion*, Volume 10, New York/London 1987, S. 81 f.
418. Art. »Montanus«, ebd. S. 82 f.
419. *Alter und Entstehung des D-Textes im Neuen Testament*. Betrachtungen zu P<sup>69</sup> und 0171, in: *Miscel·lània Papirologica Ramon Roca-Puig en el seu vuitantè aniversari a cura de Sebastià Janeras*, Barcelona 1987, S. 37–61
420. *Das Neue Testament: Hervorragend überliefert*, in: *Zeichen der Zeit*, 2/1987, S. 48–50
421. *Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster*, in: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1986*, Heidelberg 1987, S. 144–146

- (381.) Novum Testamentum Graece, 26. Auflage, 9. Druck, Stuttgart 1987  
 (390.) Novum Testamentum Graece et Latine, 3. Druck, Stuttgart 1987  
 (409.) Nestle-Aland, Das Neue Testament Griechisch und Deutsch, 11.-15. Tausend [2. Druck], Stuttgart 1987  
 422. Synopsis of the Four Gospels. Greek-English Edition of the Synopsis Quattuor Evangeliorum, Eighth Corrected Edition, Stuttgart 1987 (vgl. Bibliogr. Nr. 383)

1988

423. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur von Walter Bauer, 6., völlig neu bearbeitete Auflage im Institut für Neutestamentliche Textforschung/Münster unter besonderer Mitwirkung von Viktor Reichmann hrsg. von Kurt Aland und Barbara Aland, Berlin/New York 1988  
 424. Johann Albrecht Bengel als Textkritiker. Lehren von gestern für heute, in: Bericht der Hermann Kunst-Stiftung zur Förderung der Neutestamentlichen Textforschung für die Jahre 1985 bis 1987, Münster 1988, S. 9-22  
 425. Noch einmal: Der ROTAS/SATOR-Rebus, in: Text and Testimony. Essays on New Testament and Apocryphal Literature in Honour of A. F. J. Klijn, edited by T. Baarda, A. Hilhorst, G. P. Luttikhuijzen, A. S. van der Woude, Kampen 1988, S. 9-23  
 426. Der Schluß des Markusevangeliums, in: L'Évangile selon Marc. Tradition et Rédaction, Nouvelle édition augmentée par M. Sabbe, Leuven 1988, S. 435-470, Nachtrag S. 573-575 (vgl. Bibliogr. Nr. 269)  
 (363.) Die theologischen Anfänge Martin Luthers. Bemerkungen zu seinen frühen Thesenreihen anlässlich des Wolfenbüttler Fundes des Originaldruckes der Thesen gegen die scholastische Theologie, in: Der Durchbruch der reformatorischen Erkenntnis bei Luther - Neuere Untersuchungen, hrsg. von Bernhard Lohse, Wiesbaden/Stuttgart 1988, S. 233-244  
 427. Nachwort zu: Protestantismus und Orthodoxie. Festschrift für Bischof D. Dr. Hermann Kunst D.D. (Anlässlich seines 81sten Geburtstages am 21. Januar 1988). Herausgegeben von der griechisch-orthodoxen Kommission in Athen, 2. Ausgabe, Athen 1988  
 428. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1987, Heidelberg 1988, S. 114-115  
 (381.) Novum Testamentum Graece, 26. Auflage, 10. Druck, Stuttgart 1988  
 (398.) Nestle-Aland, Greek-English New Testament, 20-24th Thousand [4th edition], Stuttgart 1988  
 429. Synopsis Quattuor Evangeliorum. Editio tertia decima revisa, 3. durchgesehener Druck, Stuttgart 1988 (vgl. Bibliogr. Nr. 399)

1989

430. (zusammen mit Barbara Aland) Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben sowie in Theorie und Praxis der modernen Textkritik, 2., ergänzte und erweiterte Auflage, Stuttgart 1989 (vgl. Bibliogr. Nr. 355)  
 431. (zusammen mit Barbara Aland) The Text of the New Testament. An Introduction to the Critical Editions and to the Theory and Practice of Modern Textual Criticism. Translated by Erroll F. Rhodes, Second Edition, Revised and Enlarged, Grand Rapids 1989 (vgl. Bibliogr. Nr. 414)  
 432. Bibelmuseum Münster. Schnell Kunstführer Nr. 1259, 2. erweiterte Auflage, München/Zürich 1989 (vgl. Bibliogr. Nr. 346)  
 433. Lutherlexikon, hrsg. von Kurt Aland, 4. durchgesehene Auflage, Nachdruck, Uni-Taschenbücher für Wissenschaft 1530, Göttingen 1989 (vgl. Bibliogr. Nr. 378)

434. Wissenschaft und Kirche. Festschrift für Eduard Lohse, hrsg. von Kurt Aland und Siegfried Meurer, Texte und Arbeiten zur Bibel, Bd. 4, Bielefeld 1989
435. Neutestamentliche Textkritik und Exegese, ebd. S. 132-148
436. Der Text der Kirche?, in: Jesu Rede von Gott und ihre Nachgeschichte im frühen Christentum. Beiträge zur Verkündigung Jesu und zum Kerygma der Kirche. Festschrift für Willi Marxsen zum 70. Geburtstag, hrsg. von Dietrich-Alex Koch, Gerhard Sellin und Andreas Lindemann, Gütersloh 1989, S. 398-413
437. The Text of the Church?, in: Trinity Journal, Volume 8 NS (Fall 1987), 1989, S. 131-144 (vgl. Bibliogr. Nr. 436)
438. Zur Würdigung von Hermann Kunst, in: Hermann Kunst im Gespräch mit Meinold Krauss. Mit einem Vorwort von Kurt Aland. In Zusammenarbeit mit dem ZDF, Stuttgart/Hamburg 1989, S. 7-15
439. Geleitwort zu: Biblia. Das Buch der Bücher von den Anfängen bis zur Gegenwart. Eine Ausstellung des Kreises Unna in Zusammenarbeit mit dem Bibelmuseum Münster/Westfalen, Ev. Stadtkirche Unna 31. Oktober - 10. Dezember 1989, Unna 1989, S. 7-8
440. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1988, Heidelberg 1989, S. 115f.
441. Novum Testamentum Latine, 3. revidierter Druck, Stuttgart 1989 (vgl. Bibliogr. Nr. 391)
442. Synopsis der vier Evangelien. Griechisch-Deutsche Ausgabe der Synopsis Quattuor Evangeliorum. Auf der Grundlage des Novum Testamentum Graece von Nestle-Aland, 26. Auflage, und des Greek New Testament, 3rd Edition, sowie der Lutherbibel, revidierter Text 1984, und der Einheitsübersetzung 1979, hrsg. von Kurt Aland, Stuttgart 1989
- (422.) Synopsis of the Four Gospels. Greek-English Edition of the Synopsis Quattuor Evangeliorum, 9th Edition, Stuttgart 1989

1990

443. Supplementa zu den Neutestamentlichen und den Kirchengeschichtlichen Entwürfen. Zum 75. Geburtstag hrsg. von Beate Köster, Hans-Udo Rosenbaum und Michael Welte, Berlin/New York 1990 (enthält Bibliogr. Nr. 393, 407, 419, 330, 290, 271, 339, 425, 306, 405, 386, 337, 129, 276, 326, 347, 357, 22, 394), mit Bibliographie
444. Die Korrespondenz Heinrich Melchior Mühlenbergs. Aus der Anfangszeit des deutschen Luthertums in Nordamerika. Band III: 1763-1768. Herausgegeben in Verbindung mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Archiv der Franckeschen Stiftungen von Kurt Aland in Verbindung mit Beate Köster und Karl-Otto Strohmidel, Texte zur Geschichte des Pietismus, Abt. III, Band 4, Berlin/New York 1990
445. Die Frühzeit der Kirche in Lebensbildern, 5., veränderte Auflage, Gießen 1990 (vgl. Bibliogr. Nr. 345)
446. Carl Hildebrand Freiherr von Canstein, in: Berlinische Lebensbilder, Theologen, hrsg. von Gerd Heinrich, Berlin 1990, S. 111-128
447. Der neutestamentliche Text in der vorkonstantinischen Epoche, in: Pléroma. Salus carnis. Homenaje a Antonio Orbe, S.J., editado por Eugenio Romero-Pose con la colaboración de Josep Rius-Camps y Josep Montserrat-Torrrens, Santiago de Compostela 1990, S. 53-79 (auch in: Compostellanum XXXIV, Números 1-2, 1989, S. 9-35)
448. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1989, Heidelberg 1990, S. 127
- (372.) Luther Deutsch. Band 4: Der Kampf um die reine Lehre, 4. Auflage, Göttingen 1990
- (373.) Luther Deutsch. Band 5: Die Schriftauslegung, 4. Auflage, Göttingen 1990
- (178.) Philipp Jacob Spener, Pia desideria, 3. durchgesehene Auflage, 3. Nachdruck, Berlin 1990

- (381.) Novum Testamentum Graece, 26. Auflage, 11. Druck, Stuttgart 1990
- (390.) Novum Testamentum Graece et Latine, 4. Druck, Stuttgart 1990
- (398.) Nestle-Aland, Greek-English New Testament, 5th edition, Stuttgart 1990
- (409.) Das Neue Testament Griechisch und Deutsch, 3. Druck, Stuttgart 1990
- (429.) Synopsis Quattuor Evangeliorum. Editio tertia decima revisa, 4. Druck, Stuttgart 1990

1991

- 449. Geschichte der Christenheit, Bd. I: Von den Anfängen bis an die Schwelle der Reformation, zweite, durchgesehene Auflage, Gütersloh 1991 (vgl. Bibliogr. Nr. 335)
- 450. Geschichte der Christenheit, Bd. II: Von der Reformation bis in die Gegenwart, zweite, durchgesehene und ergänzte Auflage, Gütersloh 1991 (vgl. Bibliogr. Nr. 353)
- 451. Text und Textwert der griechischen Handschriften des Neuen Testaments, II. Die Paulinischen Briefe. Bd. 1: Allgemeines, Römerbrief und Ergänzungsliste, Bd. 2: Der 1. und der 2. Korintherbrief, Bd. 3: Galaterbrief bis Philipperbrief, Bd. 4: Kolosserbrief bis Hebräerbrief. In Verbindung mit Annette Benduhn-Mertz, Gerd Mink und Horst Bachmann hrsg. von Kurt Aland, Berlin/New York 1991 (Arbeiten zur neutestamentlichen Textforschung, Bd. 16-19)
- 452. Art. "Handschriften der Bibel" (II) N.T., in: Neues Bibel-Lexikon, Lieferung 6, Zürich 1991, Sp. 35-41
- 453. Hervorragend überliefert, in: Akzente-Almanach 1992 - Bibel -, hrsg. v. Hans Steinacker, Moers 1991, S. 38-40
- 454. Geleitwort zu: Biblia. Das Buch der Bücher von den Anfängen bis zur Gegenwart. Eine Ausstellung der Stadt Gelsenkirchen, des Evangelischen Kirchenkreises Gelsenkirchen und des Bibelmuseums Münster/Westfalen im Rahmen des 24. Deutschen Evangelischen Kirchentages im Ruhrgebiet, Städtisches Museum Gelsenkirchen 12. Mai - 23. Juni 1991, Gelsenkirchen 1991, S.7-8
- 455. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1990, Heidelberg 1991, S. 108f.
- 456. Luther Deutsch. Kassette (10 Bände und Registerband), UTB 1656, 1991
- (381.) Novum Testamentum Graece, 26. Auflage, 12. Druck, Stuttgart 1991
- 457. Novum Testamentum Graece et Latine, 2. neubearbeitete Auflage, Stuttgart 1991 (vgl. Bibliogr. Nr. 390)
- 458. Einführung in den Nestle-Aland, japanische Ausgabe, Japanische Bibelgesellschaft, 1991

1992

- 459. Spener und Luther - Zum Thema Rechtfertigung und Wiedergeburt, in: Luthers Wirkung. Festschrift für Martin Brecht zum 60. Geburtstag, hrsg. v. Wolf-Dieter Hauschild, Wilhelm H. Neuser und Christian Peters, Stuttgart 1992, S. 209-232
- 460. "Die lautere Milch des Evangelii". Zu den Problemen der Edition einer Spener-Schrift, in: Pietismus und Neuzeit. Ein Jahrbuch zur Geschichte des neueren Protestantismus, Band 18, Göttingen 1992, S. 175-186
- 461. Geleitwort zu (zus. mit Barbara Aland): Die Bibel von den Anfängen bis zur Gegenwart. Eine Ausstellung des Bibelmuseums Münster in Verbindung mit dem Kirchenkreisverband Düsseldorf, Schirmherrschaft Ministerpräsident Dr. Johannes Rau, Haus der Kirche, Düsseldorf, 20. September-30. Oktober 1992, Düsseldorf 1992, S. 7-8
- 462. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1991, Heidelberg 1992, S. 124-126
- 463. Novum Testamentum Latine, 2., neubearbeitete Auflage, Stuttgart 1992 (vgl. Bibliogr. Nr. 441)
- (398.) Nestle-Aland, Greek English New Testament, 6th edition, Stuttgart 1992

464. Text und Textwert der griechischen Handschriften des Neuen Testaments. III. Die Apostelgeschichte, Band 1: Untersuchungen und Ergänzungsliste, Band 2: Hauptliste. In Verbindung mit Annette Benduhn-Mertz, Gerd Mink, Klaus Witte und Horst Bachmann hrsg. v. Kurt Aland, Berlin/New York 1993 (Arbeiten zur neutestamentlichen Textforschung, Bd. 20-21)
465. Die Korrespondenz Heinrich Melchior Mühlbergers. Aus der Anfangszeit des deutschen Luthertums in Nordamerika. Band IV: 1769-1776. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Hauptarchiv der Franckeschen Stiftungen Halle von Kurt Aland in Verbindung mit Beate Köster und Karl-Otto Strohmidel, Texte zur Geschichte des Pietismus, Abt. III, Bd. 5, Berlin/New York 1993
466. The Correspondence of Heinrich Melchior Mühlberg. Volume 1, 1740-1747, edited and translated by John W. Kleiner and Helmut T. Lehmann, Camden 1993 (vgl. Bibliogr. Nr. 401)
467. Konstantin von Tischendorf (1815-1874). Neutestamentliche Textforschung damals und heute, Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Phil.-hist. Klasse, Band 133, Heft 2, Berlin 1993
468. Die Ausgaben der Vulgata des Neuen Testaments von Gutenberg bis zur Clementina, in: *Philologia Sacra*. Biblische und patristische Studien für Hermann J. Frede und Walter Thiele zu ihrem siebzigsten Geburtstag, hrsg. von Roger Gryson, Freiburg 1993, S. 654-669
469. *Novum Testamentum Graece post Eberhard et Erwin Nestle editione vicesima septima revisa communiter ediderunt Barbara et Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger. Apparatum criticum novis curis elaboraverunt Barbara et Kurt Aland una cum Instituto Studiorum Textus Novi Testamenti Monasterii Westphaliae*, Stuttgart 1993 (vgl. Bibliogr. Nr. 381)
- (469.) *Novum Testamentum Graece*, 27. Auflage, Großdruckausgabe, Stuttgart 1993
470. The Greek New Testament. Former Editions edited by Kurt Aland, Bruce M. Metzger, and Allen Wikgren. Fourth Revised Edition edited by Barbara Aland, Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos, Carlo M. Martini, and Bruce M. Metzger in cooperation with the Institute for New Testament Textual Research Münster/Westphalia, Stuttgart 1993 (vgl. Bibliogr. Nr. 382)
- (398.) Nestle-Aland, Greek-English New Testament, 7th edition, Stuttgart 1993
- (422.) *Synopsis of the Four Gospels*. Greek-English Edition of the *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, edited by Kurt Aland, Tenth Edition, Stuttgart 1993
471. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1992*, Heidelberg 1993, S. 116f.

472. Kurzgefaßte Liste der griechischen Handschriften des Neuen Testaments. Zweite, neubearbeitete und ergänzte Auflage, in Verbindung mit Michael Welte, Beate Köster und Klaus Junack bearbeitet von Kurt Aland, Berlin/New York 1994, *Arbeiten zur neutestamentlichen Textforschung*, Bd. 1 (vgl. Bibliogr. Nr. 168)
- (469.) *Novum Testamentum Graece*, 27. Auflage, 2. Druck, Stuttgart 1994
- (469.) *Novum Testamentum Graece*, 27. Auflage, in: *Biblia Sacra Utriusque Testamenti. Editio Hebraica et Graeca*, Stuttgart 1994
473. *Novum Testamentum Graece et Latine*. *Textum Graecum post Eberhard et Erwin Nestle communiter ediderunt Barbara et Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger, Textus Latinus Novae Vulgatae Bibliorum Sacrorum*

Editioni debetur. Utriusque textus apparatus criticum recensuerunt et editionem novis curis elaboraverunt Barbara et Kurt Aland una cum Instituto Studiorum Textus Novi Testamenti Monasterii Westphaliae, 3. neubearbeitete Auflage, Stuttgart 1994 (vgl. Bibliogr.Nr. 457)

474. Nestle-Aland, Greek-English New Testament. Greek text Novum Testamentum Graece, in the tradition of Eberhard Nestle and Erwin Nestle, edited by Barbara and Kurt Aland, Johannes Karavidopoulos, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger, English text 2nd Edition of the Revised Standard Version. The critical apparatuses prepared and edited together with the Institute für New Testament Textual Research, Münster/Westphalia by Barbara and Kurt Aland, 8th revised edition, Stuttgart 1994 (vgl. Bibliogr. Nr. 398)
475. Novum Testamentum Graece, editio XXVII<sup>a</sup>, Introduccion en Castellano, Stuttgart 1994
- (470.) The Greek New Testament, 4th edition, 2nd print, Stuttgart 1994 (auch mit "Greek-English Dictionary")
- (470.) The Greek New Testament, 4th edition, con Introducción en Castellano, mit "Diccionario Conciso Griego-Español", Stuttgart 1994
476. Jahresbericht der Patristischen Kommission, Arbeitsstelle Münster, in: Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1993, Heidelberg 1994, S. 99f.

1995

477. Synopsis Quattuor Evangeliorum. Editio quarta decima revisa, Stuttgart 1995 (vgl. Bibliogr. Nr. 429)

## Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Kurt Alands seit 1959

Kurt Aland hat weit über die Emeritierung hinaus in enger Arbeitsgemeinschaft mit seinen Mitarbeitern gewirkt. Sie waren ihm wichtig wie eine Familie. Daher seien an dieser Stelle zumindest die Mitarbeiter in Münster genannt, womit zugleich derer gedacht wird, die er in Halle und Berlin zurücklassen mußte.

Anicker, Elisabeth  
Bachmann, Horst  
Bolte, Hartmut  
Fels, Siegfried  
Ferreira, Paulo  
Grunewald, Winfried  
Güting, Eberhard  
Hahn, Herbert  
Hammerschmidt, Ernst  
Hannick, Christian  
Heller, Hans Ludwig  
Hermanns, M. E. H.  
Höfermann, Hartmut  
Hörster, Ulrich  
Juckel, Andreas  
Junack, Klaus  
Kampmann, Ursula  
Kontoulis, Georgios  
Köster, Beate  
Lattke, Michael  
Mink, Gerd

Nimtz, Ursula  
Peppermüller, Rolf  
Prachner, Gottfried  
Reichert, Ernst Otto  
Reichmann, Viktor  
Richter, Wolfgang  
Rosenbaum, Hans-Udo  
Schmalzbauer, Gudrun  
Schmitz, Franz-Jürgen  
Schneider, Nikolaus  
Schomerus, Johann Gerhard  
Schüssler, Karl-Heinz  
Strohmidel, Karl-Otto  
Strutwolf, Holger  
Uhlig, Christian  
Wachtel, Klaus  
Weigandt, Peter  
Welte, Michael  
Wendt, Gustav  
Wetzels, Richard  
Witte, Klaus

